

XTRA!

ÖSTERREICHS GRÖSSTES QUEERES MAGAZIN

pünktlich | punktgenau | zuverlässig



www.xtra-news.at



Impressum

Medieninhaber | Herausgeber | Hersteller:

XTRA!

Verein für Information und Prävention im STD-Bereich

Postanschrift: Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien

+43 676 530 30 00 – office@xtra-news.at
+43 676 956 46 38 – service@xtra-news.at
+43 676 373 71 37 – termine@xtra-news.at

ZVR: 902222225

Bankverbindung:
IBAN: AT03 1400 0171 1006 1455
BIC: BAWAATWW

UID-Nummer: ATU51244005

Herstellungs- und Verlagsort: Wien

© 2023 by XTRA! – Alle Rechte, auch der
auszugsweise Nachdruck, vorbehalten.

Produktion:
Klaus Frimmel-Walser

Korrektorat:
Georg Seiler, Robert Waloch

Termine | Adressen:
Klaus Frimmel-Walser

Text- und Bildbeiträge:
Harald Frimmel-Walser, Klaus Frimmel-Walser,
Mario Reinthaler, Georg Seiler, Robert Waloch, u.a.

Abonnements:
Harald Frimmel-Walser

Verteilung | Versand:
Georg Seiler (Koordination)

Vervielfältigung:
Druckerei Robitschek
Schlossgasse 10-12, 1050 Wien

Es gilt die **Anzeigenpreisliste 2023**
(die Preise verstehen sich zuzüglich der
gesetzlichen Abgaben)

Leserbriefe sowie namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die Meinung des Autors/der Autorin
wieder (und nicht unbedingt die der Redaktion).
Alle Angaben ohne Gewähr, vorbehaltlich Tipp-,
Satz- oder Druckfehler und ohne Anspruch
auf Vollständigkeit.

XTRA! 393 | 2023
ÖSTERREICHS GRÖSSTES QUEERES MAGAZIN
29. 6. 2023 – 6. 8. 2023

XTRA! 394 | 2023 erscheint am 3. 8. 2023 –
Redaktionsschluss ist am 21. 7. 2023, 12:00 Uhr

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Mitglieder des Vorstands:
Harald Frimmel-Walser, Klaus Frimmel-Walser,
Andreas Raschke, Georg Seiler

Foto: Shutterstock 2247404841 | Volles

Happy?! Pride?! – Happy Pride!

Der Juni 2023 ist zu Ende – und damit sind auch die Sommersonnenwende, der längste Tag und sogar der späteste Einbruch der Dunkelheit schon wieder passé! Ebenfalls der Vergangenheit gehört der Juni als „Pride Month“ an, stand dieser Monat doch von 1. bis 18. ganz im Zeichen der Vienna Pride...

Pride-Village hat es zwar auch heuer keines gegeben, aber die Straßenbahnen fuhren wieder mit Regenbogenfahnen und zahlreiche Events an & in unterschiedlichen Orten & Locations zeugten von einem stolzen „Together“ des queeren Wien: So etwa der Wiener Pride Run im Prater, der Vienna Pride Pool Day im Schönbrunner Bad, die vom Burgtheater ausgehenden „Wiener Frauen*Spaziergänge“ sowie auch das diesjährige Straßenfest „Andersrum ist nicht verkehrt in Mariahilf“, das diesmal in der Esterházygasse begangen wurde; und auch die feierliche – leider vom Regen begleitete – Inauguration der Installation „Arcus (Schatten eines Regenbogens)“ im Resselpark, mit der nun endlich und nach mehr als zwei Jahrzehnten des Kampfes & Krampfes ein permanentes Mahnmahl für die queeren Opfer des Nationalsozialismus etabliert werden konnte, fiel in diesen Zeitraum...

Den Höhepunkt der Vienna Pride bildete zweifelsohne erneut die Regenbogenparade, die am 17. Juni zum 27. Mal Lesben, Schwule, Bisexuelle, Heterosexuelle sowie Trans-, Cis-, Inter- und queere Personen (und alle dazwischen) auf der Wiener Ringstraße vereinte und unter dem Motto „Together we rise“ zwischen 13:00 und 18:00 Uhr vom Rathausplatz ausgehend gegen die Fahrtrichtung über Ring und Kai eine gut 5 km lange Runde drehte. Am Rathausplatz selbst war dann die Celebration angesetzt – mit zahlreichen Ansprachen & Reden von Aktivist*innen, Organisatoren und Politikern seitens der SPÖ, den NEOs und den Grünen; sogar eine Grußbotschaft von Bundespräsident Alexander Van der Bellen wurde zugeschaltet! Dazwischen und danach durften selbstredend auch diverse Musik- & Show-Acts nicht fehlen...

300.000 Menschen fanden 2023 den Weg zu Parade & Celebration, sicher auch, um zu feiern, aber auch, um stolz ein Zeichen ihrer Sichtbarkeit zu setzen. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es diesmal am Rathausplatz auch Info-, Imbiss- und Getränkestände, und sogar für umfangreiche Toiletten war gesorgt worden – allerdings waren auf Grund des Andrangs nahezu alle dahingehenden Optionen hoffnungslos überlaufen; ganz zu schweigen davon, dass die Behinderten-WCs der MA 48 überhaupt versperrt geblieben waren und dass auch die öffentlichen Behinderten-Toiletten im Rathauspark alsbald nicht einmal mehr mit dem zugehörigen „Euro-Key“ zugänglich waren – was durchwegs für unangenehme und unangebrachte „Probleme“ sorgte. Wenigstens diesbezüglich gibt es hinkünftig wohl einiges an Verbesserungsbedarf...

Alles in allem hat aber ansonsten das meiste recht reibungslos funktioniert, und auch XTRA! darf dem Organisationsteam an dieser Stelle seine Gratulation aussprechen! Das „böse Erwachen“ kam allerdings tags darauf: Als nämlich publik wurde, dass die Parade möglicherweise nur knapp einem Terror-Akt entgangen war: Drei Burschen – Österreicher im Alter von 14, 17 und 20 Jahren mit bosnischen und tschetschenischen Wurzeln – die sich dem IS verschrieben hatten, wurden wegen des Verdachts auf einen geplanten Anschlag auf die Parade kurz vor deren Beginn festgenommen. Der 20-jährige wurde bald darauf enthaftet, da kein dringender Tatverdacht vorgelegen sei, die anderen beiden Verdächtigen (die zwar die Teilnahme an einschlägigen LGBTQI-feindlichen Chats eingestanden, jedoch die Ernsthaftigkeit eines derartigen Attentat-Vorhabens bestritten) mussten einige Tage in U-Haft verbringen; mittlerweile sind sie unter Auflagen (Bewährungshilfe, Deradikalisierungsprogramm) allerdings bereits wieder auf freiem Fuß...

Die Veranstalter wie auch die an Parade & Celebration teilnehmenden Politiker und Künstler zeigten sich irritiert darüber, im Vorfeld nicht informiert worden zu sein, doch laut Geheimdienst-Chef Omar Hajawi-Pirchner habe „zu keiner Zeit eine Gefahr für die Teilnehmer bestanden“; zudem galt es jedenfalls, die Gefahr einer Panik zu verhindern...

Kurzum: Es ist (gerade noch einmal?!) gutgegangen! Auf so etwas muss man hierzulande nicht unbedingt „pride“ sein! Aber „happy“ darüber, dass nichts passiert ist, dass alles für alle gut ausgegangen ist, dass alle gesund und wohlbehalten wieder zu Hause gelandet sind, darf man allemal sein! In diesem Sinne: Happy Pride 2023 – und natürlich auch 2024 und darüber hinaus...

Vienna Pride 2023

Together we rise



Fotos: © Klaus Frittmel-Walser | BLACKBOXXX.eu



Lebe deine Liebe!

In der Regenbogenhauptstadt Wien kannst du deine Lebens- und Liebesentwürfe frei von Diskriminierung leben. Die Stadt unterstützt alle von Diskriminierung betroffenen homo-, bi-, transsexuellen und intergeschlechtlichen Wiener*innen und bietet Aufklärungsarbeit. Du erhältst anonyme und kostenlose Beratung bei der Wiener Antidiskriminierungsstelle (WASst) – und das seit mittlerweile 25 Jahren.

Hol dir jetzt Beratung!

**Stadt
Wien**



wien.gv.at/queer

Unken Pride 2023

Ein Zeichen für Gleichstellung im Pinzgau

Die Regenbogenparade im Salzburger Land findet am 15. Juli um 14:00 Uhr in Unken im Pinzgau statt. Wo sonst hat man die Chance, eine Pride Parade mit regionalem Charme so zu erleben?

Nach einem Jahr Pause steht eine Fortsetzung der Unken Pride wieder in den Startlöchern. Dieses Mal größer, bunter und stets mit Tracht. Nach dem enormen Erfolg der ersten Unken Pride 2021 wehen dieses Jahr wieder die Regenbogenfahnen in dem idyllischen Dörfchen an der Spitze des Pinzgaus. Die Liste der eingeladenen Sprecher*innen ist ebenso bunt gemischt, da politische Vertreter von der SPÖ, die Grünen, KPÖ, NEOS und ÖVP eingeladen sind. Eines der wieder erwarteten bekannten Gesichter von der letzten Unken Pride ist der Bundessprecher der Grünen Andersrum, Klaus Horvat Unterdorfer.

Warum hat so ein kleines Dorf wie Unken eine Pride Parade?

Die Unken Pride entstand als eine Antwort der lokalen queeren Community auf einen Vandalismusakt. Zum Pride Monat Juni wurde 2021 mit Unterstützung des örtlichen Pfarrers eine Regenbogenfahne am Kirchturm der Dorfkirche gehisst. Diese hätte eigentlich den ganzen Monat und zukünftig für alle Pride-Monate wehen sollen. Jedoch verschwand sie plötzlich bereits nach wenigen Tagen. Bei einem Blick auf die Überreste war laut der Polizei klar, dass sie abgeschnitten wurde. Als Antwort darauf organisierten die lokalen Aktivist*innen Susi Leitinger & Florian Niederseer mit Unterstützung des Teams der Salzburg Pride eine Regenbogenparade in Unken. Aus dem Erfolg der ersten *Unken Pride* ist ebenso die ländlich-fokussierte, queere Initiative ‚Heublumen‘ gegründet worden, die nun gemeinsam mit dem regionalen Verein ‚Queer am Berg‘ aus Saalfelden, die kommende Parade organisiert.



Fotos: © Jakob Koch, Elfriede Pöttgen

Unken Pride einen Safe Space, bei dem man in die regionale Kultur offen mit voller Feierlaune und ohne Sorgen eintauchen kann.

Unken Pride - Ein Zeichen für Gleichstellung im Pinzgau

Während Pride Paraden in Städten wie Wien oder Salzburg bereits gut etabliert sind, hat eine Regenbogenparade in einem Dörfchen am Land hier im Pinzgau noch einen ganz anderen Wirkungsgrad. Für viele Leute ist es ein Zeichen, dass es neben nicht-unseltener Diskriminierung auch noch weitaus mehr Menschen gibt, die sich auch hier für Gleichstellung einsetzen. In diesem Fall stellen sich ebenso lokale Vereine und Betriebe unterstützend hinter die *Unken Pride*. Hier sieht man auch, dass die queere Community am Land doch größer ist, als so mancher erwartet.

Queer in der Lederhose und im Trachtenrock

Die Unken Pride ist die Pride Parade, bei der sich regionale Traditionskultur aus Salzburg mit queerer Kultur vermischt. Denn die Tracht ist für alle da! Für viele wirkt es so, als würden zwei komplett verschiedene Welten hier aufeinandertreffen, obwohl dem nicht so ist. Queere Personen wachsen überall auf. In Städten und am Land. Es kann nur gut sein, dass man nicht überall problemlos die eigene Sexualität und/oder Geschlechtsidentität ausleben kann. Besonders am Land ist es meist schwerer, offen mit der eigenen LGBTQIA+ Identität umzugehen. Darum bietet die



WE LIVE. WE LOVE. WE TEST.

#TESTTOGETHER



AT-UNB-0030, Erstellt: Mai 2021

 **GILEAD**
Creating Possible

Die AIDS-Hilfen
Österreichs 

HIV
heute:

hivheute.at

ImpulsTanz Wien-Jubiläum

Der XTRA!-Kultur-Spaziergang „tanzt mit“

1984 von Karl Regensburger und Ismael Ivo noch als „Internationale Tanzwochen“ (mit Workshop-Festivalcharakter) ins Leben gerufen, mauserte sich die Initiative bereits 1988 zum Performance-Festival unter dem seit her gültigen und für Qualität sprechenden Namen. Auch in seiner 40. Ausgabe ist es den seit der Gründung geltenden Prinzipien verbunden – etliche Auszeichnungen belegen seine künstlerische Bedeutung.

So wie sich das Festival nun präsentiert, ist es europaweit die größte dem zeitgenössischen Tanz als Kunstform gewidmete Veranstaltung und bringt Jahr für Jahr viele Tanzbegeisterte – professionell, als Darstellende oder einfach Liebhaber – in Wien zusammen, um gemeinsam dem Tanz zu huldigen. Auch heuer wird das Programm mit zehn Uraufführungen und 39 österreichischen Erstbegegnungen – auf 21 Wiener Spielstätten verteilt – den hochgesteckten Erwartungen gerecht. In mehr als 200 Workshops und ähnlichen Projekten (an die 30 davon als Neuzugänge) wird Anfängern und Profis das Fachwissen von 134 Choreographen und Dozenten vermittelt. In Ergänzung dazu können Festival-Teilnehmer auch noch das Film- und Konzertprogramm sowie diverse Party-Events für soziale Begegnung nützen. Schon am Eröffnungsabend gibt es um 20.45 Uhr bei freiem Eintritt im Haupthof des Museumsquartiers ein Fest, das zum Ausklang alle zum Mittanzen einlädt – ähnliche Möglichkeiten gibt es sicher auch bei zwei Partys und in der Festival-Lounge im Burgtheater-Vestibül.

Nun aber zum Programm: Ab 7. Juli zeigen sich **Lucinda Childs** und **Robert Wilson** mit ihrer neuen Schöpfung „Relative Calm“ wieder als künstlerisches Traumpaar. Weitere längst schon zu Stammgästen gewordene Größen der Tanzszene folgen: **Boris Charmatz** döst bei „Somnole“ zwar vor sich hin,

das Publikum bleibt aber hellwach. **Li-liquid Loft** zeigt ab 9. Juli „L.I.F.E – living in funny eternity“, die **Needcompany** stellt vom 11. bis 14. Juli „Billy's Joy“ und „Billy's Violence“ zur Diskussion, die **Cie. Marie Chouinard** präsentiert „M“ (12. und 14. Juli) und **Meg Stuart** (mit **Damaged Goods & Mark Tompkins** und **I.D.A.**) legt am 15. Juli los – mit „One Shot“. In anderer Kombination tritt Meg Stuart am 19. und 21. Juli an, um „All

the Way Around“ vorzustellen; am 22. und 24. Juli ist sie dann mit „Blessed“ zu erleben. Am 17. und 19. Juli gibt es ein Wiedersehen mit **Anne Teresa de Keersmaecker** und **Rosas** mit „Fase, Four Movements to the Music of Steve Reich“. **Trajal Harrell** und sein Dance Ensemble des Schauspielhauses Zürich können mit zwei verschiedenen Programmen am 27. und 29. Juli sowie am 31. Juli und 2. August bewundert werden, als Solist ist er am 4. und 6. August mit „Maggie The Cat“ unterwegs.

Persönliche Empfehlungen (auf Grund von Details in der Programmvorschau bzw. durch einige Trailer bei der Pressekonferenz am 6. Juni im Casino) an alle, die maskuline Details erfreuen: **Alexander Vantournhout/Not Standing** zeigen mit „Through the Grapevine“, wie zwei Männerkörper zu einem werden (16. und 18. Juli). Am 24. und 27. Juli gibt **Harald Beharie** als „Batty Bwoy“ diesem auf Jamaika beheimateten homophoben Slang-Begriff seine Bedeutung – nämlich ein Arsch-Junge zu sein. Und wer noch immer nicht „alles“ gesehen hat, dem zeigen fünf nackte Kerle von der **Cie. Marina Otero** bei „Fuck Me“ ihre nackten Fakten (26. und 27. Juli). **Luca Bonamore & Lau Lukkarila** werden da noch etwas deutlicher, wenn sie sich am 26. und 28. Juli bei „Lapse and the Scarlet Sun“ einer heißen Club-Affäre hingeben (übrigens: Bonamore hat als klärenden Beinamen auch „Pornamore“).

Da bei all den Nennungen und Empfehlungen immer noch einiges unerwähnt bleibt, ein finaler Rat für individuelle Weitersuche: 235 00 22 für telefonischen Kartenkauf bzw. www.impulstanz.com für offen gebliebene Details.



▲ „Through the Grapevine“



▲ „Batty Bwoy“



▲ „Fuck Me“

Fotos: © Bart Crietens, JH Dansehus, Maca De Noia

Robert Waloch

Erwachsen und doch nicht alt genug

aufRecht

Binationale Paare gehörten zu jenen, die am meisten unter der Rechtlosigkeit gleichgeschlechtlicher Paare zu leiden hatten. Das ist heute vorbei. Seit Einführung der eingetragenen Partnerschaft im Jahr 2010 können binationale Paare ihre Partnerschaft auch in Österreich leben. Alle? Nein, doch nicht alle.

Eingetragene und Ehe-Partner*innen sind nicht nur Angehörige, sondern (nach dem Fremdenpolizeigesetz und dem Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz) ausdrücklich „Familienangehörige“. Ausländische Partner*innen erhalten daher im Zuge der Familienzusammenführung auch eine Niederlassungsbewilligung, auf der deutlich „Familienangehöriger“ steht.

Voraussetzung sind im Wesentlichen die Unbescholtenheit des/der ausländischen Partner*in (also keine Vorstrafen), eine (hier) ortsübliche Unterkunft für das Paar und ein ausreichendes Familieneinkommen. Eine mögliche Erwerbstätigkeit der/des ausländischen Partner*in bleibt unberücksichtigt (eine zugesagte Stelle könnte sich bis zur Einreise wieder zerschlagen), sodass der/ die zusammenführende Partner*in den Mindestverdienst (oder das Paar entsprechendes Vermögen) aufweisen muss.

Familienangehörige

Eingetragene und Ehe-Partner*innen von Österreicher*innen und EU- (bzw. EWR-)Bürger*innen (und Schweizer*innen) brauchen nicht warten, ob ein Quotenplatz frei ist und haben sogleich mit

Erteilung der Niederlassungsbewilligung freien Zugang zum Arbeitsmarkt. Andere haben diesen freien Zugang erst nach einer Frist, die zwischen 1 und 5 Jahren beträgt.

Sind alle diese Voraussetzungen erfüllt, so steht dem gemeinsamen Glück in Österreich nichts entgegen. Fast nichts. Denn da wäre noch das Alter. Ja, Alter, nicht Volljährigkeit; denn die genügt nicht.

Mindestalter 21

Während für den/die Zusammenführende/n kein Mindestalter gilt, muss der/die ausländische Partner*in zumindest 21 Jahre alt sein. Die 19-jährige kalifornische Ehepartnerin einer 18-jährigen Österreicherin darf also nicht nach Österreich kommen und hier leben. Und das selbst dann, wenn die beiden ihre Ehe hier in Österreich geschlossen haben (z.B. während eines touristischen Aufenthalts) ...

Für eingetragene und Ehe-Partner*innen von EU (bzw. EWR-)Bürger*innen (oder Schweizer*innen) gilt das jedoch wiederum nicht. Die dürfen auch unter 21 nach Österreich. Ebenso die Partner*innen von jenen Österreicher*innen, die von ihrem Freizügigkeitsrecht in der EU (bzw. im EWR oder in der Schweiz) Gebrauch gemacht haben. Alle anderen müssen – Ehe oder EP hin oder her – bis 21 warten.

Verstehe, wer wolle. Tröstlich ist zumindest, dass diese Merkwürdigkeiten ebenso für heterosexuelle Paare gelten.

HG Maxingstraße 22-24/4/9 A-1130 Wien

Telefon/Fax +43(1) 876 61 12
Mobiltelefon +43 (0)676/309 47 37

Dr. Helmut Graupner
Rechtsanwalt, Verteidiger in Strafsachen

www.graupner.at
E-Mail: hg@graupner.at

Präsident Rechtskomitee LAMBDA, Co-Präsident der Österr. Gesellschaft für Sexualforschung (ÖGS), Vice-President for Europe der International Lesbian and Gay Law Association (ILGLaw), Co-Coordinator der European Commission on Sexual Orientation Law (ECSOL), Member of the World Association for Sexual Health (WAS).

In Kooperation mit Kanzleien in Amsterdam-Berlin-Bogotá-Genf-Jerusalem Kapstadt-London-Paris-Stockholm-Sydney-Toronto-Vancouver

Unterschiede nach dem Geschlecht der Partner*innen gibt es hier glücklicherweise nicht mehr.

P.S.: Neuigkeiten stets auf www.rklambda.at

Dr. Helmut Graupner



Dr. Helmut Graupner ist Rechtsanwalt in Wien, Präsident des Rechtskomitees LAMBDA (RKL), Co-Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Sexualwissenschaften (ÖGS) und Co-Coordinator der European Commission on Sexual Orientation Law (ECSOL).

Mit dem Smartphone bequem erreichbar:

**XTRA! Community-Adressen
& XTRA! Community-Termine**



XTRA!-Adressen



XTRA!-Termine

Splitter International



Foto: © Shutterstock 1890980941 | noche

CA: Increased visibility

Der im kanadischen Halifax als Ellen geborene US:Hollywood-Star Elliot Page (seit dem Film „Juno“ wohl ausreichend bekannt) würde sich freuen, in der Öffentlichkeit mehr Menschen mit Transidentität an seiner Seite zu haben. „Ich halte es für sehr wichtig, dass wir uns repräsentiert fühlen und uns selbst sehen“, so der 36-Jährige, der Ende 2020 sein Coming-out als Transgender hatte, in einem Interview mit dem „People“-Magazin. Darin verweist er auch auf Probleme wie häufige Arbeitslosigkeit. Seine Mutter hat sich mittlerweile mit ihm ausgesöhnt und sieht, wie wohl er sich nun in seinem Körper fühlt.

US: Well done

Die am 11. Juni erstmals im New Yorker United Palace verliehenen Tony Awards brachten bei ihrer 76. Ausgabe einige Überraschungen in der Zeremonie selbst und bei zwei Preisträgern – diese schrieben nämlich LGBTQ-Geschichte. J. Harisson Ghee wurde als bester Musical-Hauptdarsteller in „Some Like It Hot“ gekürt, und Alex Newell bekam den Award als bester Musical-Nebendarsteller in „Shucked“. Die beiden sind somit die ersten Tony-Gewinner, die sich zum Zeitpunkt ihrer Auszeichnung als nicht-binär zuordnen.

US: Problems on the beach?

Die US-Leistungsschwimmerin Riley Gaines gibt sich erbost auf Grund eines vom queeren südafrikanischen Designer Rich Mnisi für Adidas kreierte Bade-

anzugs. Genauer gesagt erregt sie sich vor allem an der Präsentation des Dress, wird er doch, kaum lady-like, an einem männlichen Model vorgestellt, wodurch – so Gaines – „Frauen ausgelöscht“ würden. Sie zeigt sich aber auch öffentlich kritisch gegenüber Trans-Frauen im Sport und erntet dafür so manchen Shitstorm. Heads up, Riley!

US: Fireworks off

Ein Pionier des experimentellen schwulen Film – Kenneth Anger – ist am 11. Mai im Alter von 96 Jahren gestorben. „Fireworks“, sein Kurzfilm über einen jungen Mann, eine Gruppe von Matrosen und einige schmückende SM-Phantasien war der Start einer Karriere, die den 1927 in Santa Monica Geborenen zum Trendsetter des Underground-Films und des queeren Kinos machten. Zu seinen zentralen Werken zählt „Scorpio Rising“ von 1963: von R&R-Musik unterlegt, werden viel nackte Haut und lose sitzende Lederjacken als schwule Codes präsentiert. „Lucifer Rising“ (1972) widmet sich der Beschwörung des gefallenen Engels. In seinem Buch „Hollywood Babylon“ (1965)

gibt es sich dem Klatsch und allen möglichen Klischees der Traumfabrik hin. Übrigens: Im Filmmuseum Wien in der Augustinerstraße werden Angers Oden an die (schwule) Subkultur immer wieder vorgeführt...

GB: To be or not?

Das englische Theatre Royal Stratford East zeigt einen Monat lang ein Stück der schwarzen Künstler Tambo & Jones, das sich mit 300 Jahren afroamerikanischer Geschichte befasst. An einem dieser Abende darf aber „ausschließlich ein sich als schwarz identifizierendes Publikum“ kommen, um die Aufführung „frei von weißen Blicken“ zu erleben. Die Aufregung in der Geburtsstadt von William Shakespeare ist groß, die Polizei warnt sogar vor einem „gefährlichen Präzedenzfall“. Derartige Versuche könnten auch mit anderen Minderheiten gewidmeten Nischen versucht werden – etwa „Unter der Treppe“ oder „Seid nett zu Mr. Sloane“ nur für Schwule oder „Schwester George muss sterben“ ausschließlich für Lesben...

GB: Wrong gender

Joshua S. unterrichtete Mathematik an einer katholischen Schule in Oxford und lobte ein Gruppe für das Lösen einer Aufgabe mit den Worten „Gut gemacht, Mädels“, Mehr hat er nicht gebraucht, denn eine der so angesprochenen Schülerinnen identifiziert sich als Bub. Obwohl sich der 33-jährige Lehrer laut eigener Angabe sofort entschuldigte – er habe es nicht absichtlich getan –, verlor er nach einer Beschwerde den



Foto: © Theo Wargo/Getty Images

▲ Alex Newell & J. Harisson Ghee

Job trotzdem. Auf seine Klage erklärte das Unterrichtsministerium, der überzeugte Katholik habe den betroffenen Schüler schon öfters falsch gegendert. Da er sich auch zur gleichgeschlechtlichen Ehe ablehnend geäußert hatte, wurde er nun mit lebenslangem Berufsverbot belegt.

IT: Che vortice!

Wie die italienische Zeitung „Corriere della Sera“ berichtete, gaben sich Giulio Montini und sein Partner Matteo am 2. Juni (dem Nationalfeiertag) in Capriano del Colle das Ja-Wort. Ja, und? Tja, Montinis Großvater Ludovico war der Bruder von Giovanni Battista Montini – und der wurde 1963 zum Oberhaupt der katholischen Kirche gewählt. Als Papst Paul VI. starb er 1978 im Alter von 80 Jahren und wurde 2014 von Papst Franziskus zuerst selig und später dann heilig gesprochen. Mit solchen Ahnen ist man auch heutzutage – in Italien noch dazu – unter öffentlicher Kontrolle, da kommt es auf Kleinigkeiten an. Die Trauung wurde von Stefan Sala, dem der extrem rechten Partei Lega Nord zugeordneten Bürgermeister, in einer privaten Villa zelebriert. In Italien herrscht bis heute ein Eheverbot für gleichgeschlechtliche Paare – seit 2016 gibt es aber die eingetragene Lebenspartnerschaft mit begrenzten Rechten.

UG: Death penalty

Wenn zwar in manchen afrikanischen Staaten das Verbot von Homosexualität etwas gelockert wurde, so gilt das nicht für alle Länder – in Uganda wurde es sogar noch verschärft, bis hin zur Todesstrafe. Ende Mai unterfertigte der ugandische Präsident das Gesetz feierlich mit einem goldenen Kugelschreiber. Die Regierung ließ über Twitter wissen, Museveni habe „sein verfassungsmäßiges Mandat“ ausgeübt und das „Anti-Homosexualitätsgesetz von 2023“ unterschrieben. Fortan droht die Todesstrafe für Homosexuelle, die Geschlechtsverkehr mit Minderjährigen oder Behinderten haben. Gleiches gilt auch bei der Weitergabe von HIV, was wohl wegen der damit ausgelösten Stigmatisierung zu einer Abnahme der Testbereitschaft führen wird. Für die „Förderung von Ho-

mosexualität“ kann es, vage formuliert, 20 Jahre Haft geben – daraus wird schon die Vermietung von Wohnungen an Schwule zum Risiko. Von den 64 Ländern weltweit, die gleichgeschlechtlich praktizierten Sex kriminalisieren, befindet sich etwa die Hälfte in Afrika.

CA: With an iron fist

Die Medienaufsichtsbehörde von Kamerun hat gedroht, Fernseh-Sender zu schließen, wenn sie „homosexuelle Szenen“ ausstrahlen. In ihrer als Warnung betitelten Aussendung fordert die Behörde, „diese Sendungen, die gegen das Gesetz, die guten Sitten und Bräuche unseres Landes verstoßen (...), unverzüglich aus dem Programm zu nehmen“, andernfalls drohe „die Suspendierung der betroffenen Medien“. Die neun Mitglieder der Medienbehörde werden direkt per Dekret vom 90-jährigen Präsidenten Paul Biya ernannt, der das Land seit mehr als 40 Jahren mit eiserner Faust regiert.

MY: No rainbow

Das Innenministerium von Malaysia hat Uhren der Firma Swatch verboten, wenn sie den Regenbogen verwenden, steht dieses Symbol doch als Kennzeichen der LGBT-Community auf der landesweit geltenden Verbotsliste – Homosexualität ist in diesem südostasiatischen Land immer noch illegal. Das musste schon vor Jahren der einstige stellvertretende Ministerpräsident Anwar Ibrahim erfahren, als ihm – um ihn politisch mundtot zu machen – eine schwule Beziehung zu einem seiner Bediensteten vorgeworfen wurde. Zu einer Haftstrafe verurteilt, kam er nach frühzeitiger Entlassung und Aufhebung des Urteils wieder frei und erhob – seit August 2008 wieder als Abgeordneter des malaysischen Parlaments tätig – Einspruch gegen die Illegalität von Homosexualität. 2015 wurde er endgültig wegen einer schwulen Beziehung zu einem Mitarbeiter zu fünf Jahren Haft verurteilt – A.I. und Human Rights Watch sehen darin politische Motive.

Robert Waloch

VOSS EVENTS &
IAN GOUDIE MANAGEMENT PRESENT

RuPaul's
DRAG RACE
LIVE

**WERQ YOUR WAY
TO LAS VEGAS**

WIN A TRIP OF A LIFETIME TO
RUPAUL'S DRAG RACE LIVE IN LAS VEGAS

COMPETITION OPEN SOON

1ST PRIZE:

- 2 ROUND-TRIP ECONOMY FLIGHTS FROM VIENNA, AT TO LAS VEGAS.
- 3 NIGHTS' ACCOMMODATION AT FLAMINGO HOTEL, LAS VEGAS.
- 2 VIP TICKETS TO RUPAUL'S DRAG RACE LIVE IN LAS VEGAS.
- 2 VIP MERCHANDISE PACKS.

ADDITIONAL PRIZE PACKS:

- 2 TICKETS TO ALYSSA EDWARDS UK EUROPEAN TOUR.
- 2 TICKETS TO SHANGELA FULL LIT TOUR EUROPEAN TOUR.
- 20 LIMITED EDITION WTW PACKS.

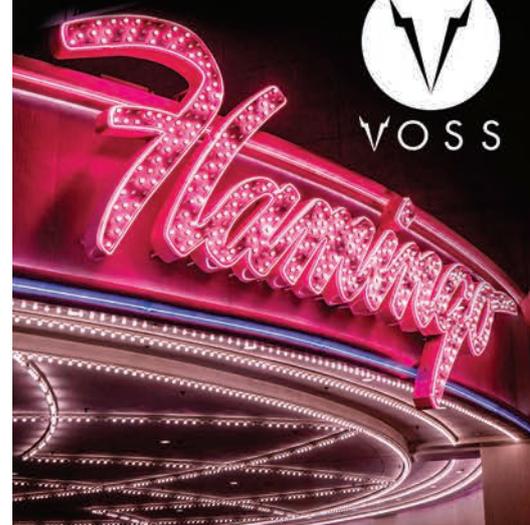
TERMS OF ENTRY:

- COMPETITION OPENS FROM 1ST JULY TO 5TH NOVEMBER 23 THE DRAW WILL TAKE PLACE AT CLOSE OF BUSINESS ON THE 7TH NOVEMBER 23.
- WINNERS WILL BE NOTIFIED VIA PHONE CALL AND EMAIL.
- OPEN TO ALL VALID TICKET HOLDERS IN THE UK AND EU.
- PARTICIPANTS MUST HAVE A VALID PASSPORT AND ARRANGE THEIR OWN PERSONAL TRAVEL INSURANCE.
- THE WTW TO LAS VEGAS COMPETITION ORGANISERS ARE NOT RESPONSIBLE FOR ANY POTENTIAL LOSS OR DAMAGES ARISING TO THE WINNER OR THEIR TRAVELLING COMPANION DURING THE PRIZE TRIP.
- WINNERS MUST SIGN AND RETURN A LIABILITY RELEASE BEFORE TRAVEL OR THE PRIZE WILL BE INVALIDATED.
- FOR MORE DETAILS, VISIT WWW.PSIENTERTAINMENT.COM.

WORLD
OF
WONDER



IAN GOUDIE
MANAGEMENT
BARCELONA • VIENNA • LONDON
SYDNEY • LOS ANGELES



Der Rainbowtravel-Reisetipp für den Herbst

Wandern auf Madeira vom 28. 10. bis 4. 11. 2023

Einfach mal dem Alltag entfliehen und auf dieser Wanderreise auf der Blumeninsel Madeira die atemberaubende Schönheit und Artenvielfalt dieses Naturjuwels entdecken.

Am Anreisetag habt ihr die Möglichkeit euch ein bisschen zu akklimatisieren und Funchal für euch zu erkunden. Ab Tag 2 heißt es dann: Rucksack gepackt und los geht's! Zum Einstimmen, Eingewöhnen und Losstarten geht es entlang der Küste in Richtung Rabacal, einem einzigartigen Ort mit Wasserfällen, Quellen und Teichen. Die atemberaubenden Ausblicke entlang des Weges sind auf jeden Fall den ein oder anderen Fotostopp wert.

Was wäre eine Wanderreise in der Kleingruppe ohne Guide? Euer persönlicher Gruppenguide steht euch während der gesamten Reise zur Verfügung und

versorgt euch zusätzlich zu den Naturschönheiten mit interessanten und wissenswerten Hintergrundinformationen zur „Blumeninsel“.

Selbstverständlich haben wir auch für das perfekte „Base Camp“ gesorgt. Das 4-Sterne Hotel ist der perfekte Ausgangspunkt für die vielfältigen Wanderungen während der Woche. Und wenn ihr einmal keine Lust habt, die Gruppe zu begleiten dann steht euch eine großartige Poollandschaft im Hotel zur Verfügung. Madeira ist ungleich anderen Inseln keine Party-Destination, sondern überzeugt wirklich mit der natürlichen Schönheit. Die Flora ist sehr vielfältig und ihr werdet staunen, was auf der Vulkaninsel alles so wächst und gedeiht.

Madeira gilt als eine sehr LGBTQ+ freundliche Insel, wenngleich es die falsche Destination ist, wenn ihr Gay-

Bars, Cruising Areas und andere Männerspielplätze sucht. Wie bereits eingangs erwähnt: Dem Alltag entfliehen und die Schönheit der Natur genießen. Das klappt auf Madeira bestens!

Wir organisieren diese Reise gemeinsam mit unserem langjährigen Partner Pink Alpine, dem Spezialisten für Gay Outdoor Reisen. Mehr Informationen dazu gibt es auf unserer Website oder gerne auch per Mail an office@rainbowtravel.at

www.rainbowtravel.at ist Österreichs erstes LGBTQ+ Reisebüro. Mit verschiedenen Partnern auf der ganzen Welt bietet das Team rund um Alfred Holzknecht maßgeschneiderte Reisen für die Community an. rainbowtravel wird als integrative Marke in der Reise- und Event-Agentur (Travel Services – Consulting – Events) von Alfred Holzknecht geführt.



Fotos: © Pink Alpine/Marcello Gariglio



Mag.^a
**Birgit
Leichsenring**

All about HIV

Die XTRA! Kolumne zur
gleichnamigen Videoserie



Entgeltliche Einschaltung von Gilead Sciences GesmbH | AT-UNB-0574

Sommer – Sonne – Reisezeit

Alles easy?

Gerade im Sommer beschäftigen sich viele Menschen mit dem Thema Reisen. Unabhängig warum und wohin man reist – oft ist es gut sich im Vorfeld Gedanken zu machen und sich damit potenziellen Stress vor Reiseantritt, vor Ort oder auch hinterher zu ersparen. Die All About HIV Kolumne fasst daher drei Aspekte zum Thema Reisen und HIV zusammen.

Einreise und Aufenthalt mit HIV?

Tatsächlich müssen sich Menschen mit HIV immer noch bei Reisen in manche Länder der Frage stellen, ob spezielle Reisebestimmungen für sie gelten. Denn obwohl von den Vereinten Nationen längst beschlossen wurde, alle HIV-bezogenen Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen abzuschaffen, hatten Ende 2021 immer noch 46 Länder eigene Gesetze.

Je nach Art der Restriktion kann man sie in drei unterschiedliche Kategorien einteilen: Länder, die für bestimmte Arten von Einreise-, Studien-, Arbeits- und/oder Aufenthaltsgenehmigungen einen HIV-Test verlangen (z.B. Australien, Kuba oder Paraguay). Länder, die zusätzlich dazu einen Aufenthalt von über 3 Monaten für Menschen mit HIV ablehnen (z.B. die Dominikanische Republik, Indonesien oder die Ukraine). Und Länder, welche zusätzlich dazu Menschen anderer Staatsangehörigkeit

auf Grunde des HIV-Status ausweisen (z.B. der Jemen, Malaysia oder Russland). Unter <https://travelrestrictions.unaids.org> stellt UNAIDS (Programm der Vereinten Nationen gegen HIV/AIDS) einen weltweiten Überblick zur Verfügung.

Medikamente auf der Reise?

Viele Menschen nehmen aus unterschiedlichen Gründen regelmäßig Medikamente ein, wie z.B. eine HIV-Therapie, aber natürlich auch z.B. Blutdruckmedikamente, Cholesterinsenker und vieles mehr. Die Herausforderung beim Reisen ist nicht nur die tägliche Einnahme zu bedenken, sondern auch genügend Medikamente dabei zu haben. Vor allem bei bewilligungspflichtigen Medikamenten ist es günstig, schon bei Start der Reiseplanung daran zu denken und mit den behandelnden Ärzt*innen abzusprechen. So erspart man sich potenziellen Stress in letzter Sekunde und teils Diskussionsbedarf mit den Krankenkassen, falls das Folgerezept früher als gewohnt ausgestellt werden soll. Eine gute Informationsquelle in der Vorbereitung sind auch die Apotheker*innen des Vertrauens. Hier erhält man fundierte Tipps, welche Medikamente man unterwegs wie lagert, was zusätzlich in einer Reiseapotheke enthalten sein kann oder z.B. für welche Medikamente es sinnvoll ist, sie im Handgepäck dabei zu haben.

Reiseprophylaxe?

Eine andere klassische Reisevorbereitung ist die Frage, ob bestimmte Impfungen im Zusammenhang mit der Reise empfohlen sind. Für alle Menschen mit chronischen Erkrankungen (wie z.B. HIV) ist der Schutz vor Zusatz-erkrankungen essenziell – Impfungen spielen dabei eine wichtige Rolle. Grundsätzlich sind Impfungen für Menschen mit HIV geeignet, liegt die CD4-Zellzahl unter 200/µl kann es allerdings Einschränkungen geben, bzw. der Impferfolg geringer ausfallen. Da es bei vielen Impfungen eine Zeit dauert, bis der Schutz aufgebaut ist, empfiehlt sich auch hier eine gute Vorausplanung.

Dr. Alexander Zoufaly ergänzt: „Es gibt diverse Aspekte der Reiseprophylaxe, selbstverständlich auch unabhängig von HIV. Wenn z.B. absehbar ist, dass es unterwegs zu vielen Sexualkontakten mit wechselnden Sexpartner*innen kommt, dann kann etwa eine Hepatitis-A- und -B-Impfung, aber z.B. auch HPV-, Meningokokken- oder MPOX-Impfung sinnvoll sein. Und man sollte eine HIV-PrEP in Betracht ziehen. Als Mediziner kann ich nur motivieren, solche Themen offen anzusprechen. Für mich ist es ja irrelevant, wer wie wo den Urlaub verbringt – für mich ist wichtig, alle Optionen im Sinne der Gesundheitsförderung auszuschöpfen. Impfungen und die HIV-PrEP sind hier eine ausgezeichnete Prophylaxe.“

Österreich-Splitter Community-News

Der XTRA!-Überblick ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Salzburg ist bunt

Ein schönes Zeichen des Respekts gibt es von Seiten der Stadt Salzburg an die HOSI Salzburg: Die Stadt gestaltet den Zebrastreifen direkt beim neuen Vereinszentrum in der Franz-Josef-Straße 22 in Regenbogenfarben. Der HOSI Salzburg-Vorstand verkündete dazu: „Das Andrä-Viertel ist eines der buntesten Salzburgs. Umso mehr freuen wir uns, dass die Stadt diesen Regenbogen-Zebrastreifen ermöglicht hat. Der Regenbogen ist ein Symbol der Vielfalt, der Offenheit und des Friedens. Diese Werte sind Grundlage unserer Arbeit. Mit unseren Veranstaltungen und Beratungen wollen wir einen Beitrag zum respektvollen Zusammenleben in Salzburg leisten.“

Pride-Festival-Salzburg 2023

Während fast alle Prides und CSDs in Österreich im Juni oder Juli stattfinden, ist die Pride-Salzburg im Jahreslauf einer der späteren Termine. Die Vorbereitungen für den CSD bzw. das Pride-Festival laufen bereits auf Hochtouren. Das Salzburger ORGA-Team plant für den Zeitraum vom 27. August bis 3. September rund 35 Veranstaltungen. Gestartet wird am 27. August mit den „Brunching Divas“ rund um Gigi la Pajette, gefolgt von Pub-Quiz, Gesundheitsworkshops, Drag-Shows, Poetry-Slam, einer Lesung des schwulen Kult-Comic-Zeichners Ralf König (31. August), einem Gottesdienst und einem megacoolen Party-Wochenende rund um den CSD/Pride-Walk am 2. September (Beginn 16:00 Uhr) und dem HOSI-Fest. Abschluss ist am Sonntag 3. September mit einem queeren Brunch im Café-am-Kai. Weitere Infos unter www.pridefestival.at

Sex-Date-Finale

Bis zur Verurteilung hatte der Fall über viele Monate hinweg für reißerische Schlagzeilen gesorgt: die Leiche eines 43-jährigen Mannes wurde für 25 Tage in einer Bettlade verstaut, Drogen waren mit im „Spiel“, Raub folgte dem tödlich endenden Sex. Christian S. wurde nach einigem Hin und Her nun rechtskräftig zu sieben Jahren Haft verurteilt – die Geschworenen sprachen ihn aber nur wegen des sexuellen Missbrauchs einer wehrlosen Person und schweren Raubs schuldig, die Urteilsberufung durch die Staatsanwaltschaft wurde – trotz zahlreicher Vorstrafen des Täters – vom Oberlandesgericht abgelehnt. Der 52-

jährige Verurteilte will mit Meditation sein weiteres Leben anders gestalten: „Ich nehme das Urteil an, damit ich weiter wachsen kann“.

Endlich 1

Lange hatte Johannes Höfinger (27) seine Liebe gesucht – als Kandidat bei der RTL-Show „Bauer sucht Frau International“ scheint er ihr nun begegnet zu sein. „Ja, ich habe meinen Schatz gefunden“, verkündete der Jungbauer aus Niederösterreich auf Instagram. Fünf Monate mussten er und Florian Eichner ihre Liebe geheim halten, um nicht zu spoilern. Dass es den beiden ernst ist



▲ Salzburg ist bunt



▲ Pride-Festival-Salzburg 2023



▲ Divas im Vindobona



▲ Queer Legend Award ging an Alfons Haider

Fotos: © Carina Karolus, HOSI Salzburg, Jesse White, Martin Darling

Kaiserbrüendl

ROMEOTAG
Jeden Mittwoch

SCHAUM PARTY
Donnerstag & Samstag | 18^H-21^H

FRIDAY WARM UP
Naked Area 19^H-23^H
U30 Jahre €13 | Shots €1.50

KAISERBRUENDL.AT | WEIHBURGASSE 18-20, 1010 WIEN | HERRENSAUNA

mit ihrer Beziehung, zeigt sich schon daran, dass sie bereits ein gemeinsames Heim haben – gemäß dem Sinnspruch: „Trautes Heim, Glück allein!“

Endlich 2 + 3

Die Torhüterin des ÖFB-Teams, Manuela Zinsberger (27), die beim FC Arsenal London spielt, heiratete am 10. Juni am Hannersberg im Südburgenland ihre Partnerin Madeleine. Der großen Zeremonie war bereits im vergangenen Jahr die Verlobung vorangegangen. Fast zur gleichen Zeit machte auch Zinsbergers Vorgängerin als Kapitänin des Fußballteams, Viktoria Schnaderbeck (32), ihre Hochzeit publik und wurde da auf Instagram sehr emotional: „Selbst nach mehr als einer Woche ist es immer noch unmöglich, meine Gefühle in Worte zu fassen. Ich freue mich so sehr, dich endlich meine Frau nennen zu dürfen! Ich bin so verliebt in dich, Anna!“

Queere Muskeln

Wie es schon die Regenbogenfahne verrät, ist das „Queer Muscle Studio“ in Wien-Fünfhaus kein Gym wie alle anderen. „Bei mir dürfen nur Frauen, Lesben, Intersexuelle, Transgender oder Agender-Menschen hinein“, definiert Coach Flo Grabher (32) sein Konzept, bei dem selbst schwule Männer draußen bleiben müssen, denn „Als Cis-Männer identifi-

zieren sie sich ja mit ihrem angeborenen Geschlecht“. Für verständnisvolle Frauen und nicht-binäre Besucher ist das gut ausgerüstete Studio der perfekte Safe Space, in dem neben Sport auch Gefühle Platz haben und sich niemand dafür schämen muss, sie zu zeigen.

Divas im Vindobona

Am 15. Juni gab es eine Premiere. Zum ersten Mal gastierten die „Divas“ mit ihrer Show im Vindobona (20., Wallensteinplatz 5) als Pride-Monat-Special. Neben dem Ensemble war als Gaststar auch Liz Pepper mit dabei. Die nächste Station ist am 8. Juli ein Open Air Dinner-Special beim „Selitsch“ (22., Konstanziagasse 17). Alle weiteren Termine für den Herbst unter: www.divastravestie.at.

Queer Legends Award an Alfons Haider

Am 16. Juni fand erstmals die Verleihung des Queer Legends Award im Rahmen eines Festivals in der Urania am Donaukanal statt. Lesben, Schwule, Drag Queens, Transpersonen und Queere Menschen haben immer stark die Gesellschaft beeinflusst, manche sogar die Welt verändert. Queer Legends feiert queere Personen, die von Wien aus der Welt ihren queeren Stempel aufge-

tragen haben. Zunächst wurde ein Film über den schwulen Modezar von Wien, Fred Adlmüller (ORF 2022) präsentiert, danach gab es die Gelegenheit, mit dem Regisseur Robert Styblo und Mannequins der 1960er-Jahre zu diskutieren. Live on Stage erinnerte an die in Vergessenheit geratene Kostüm-Improvisationskunst, jede*r konnte sich als Improvisationskünstler bewerben. Mit einer Modenschau der aufstrebenden queeren Jungdesignerin Evelin Grubbauer wurde der Abend fortgesetzt. Abschließend wurde der beliebte Schauspieler, Entertainer & Intendant Alfons Haider mit dem Queer Legends Award ausgezeichnet.

Robert Waloch & Harald Frimmel-Walser

Sie möchten unser
Magazin abonnieren?

Sie wollen in unserem
Magazin inserieren?

office@xtra-news.at
+43 676 3737137

Grazer Christopher Street Day Parade 2023

Feiern für ein sichtbares Zeichen der Toleranz und Akzeptanz

Am 1. Juli 2023 wird es in Graz wieder laut und bunt. Denn da gehen wir auf die Straße, um Vielfalt zu feiern, und gegen Alltagsdiskriminierungen zu kämpfen. Mit der Christopher Street Day Parade wollen wir die LGBTIQ*-Community sichtbar machen, um heteronormative Denkstrukturen aufzubrechen und auch als Antwort auf die in neuerer Zeit aufkommenden Gegenbewegungen.

„Unsere Sichtbarkeit und die zunehmende Gleichstellung wurde uns nicht von irgendjemanden gegeben. Unsere Community hat sich das alles in den letzten Jahren selbst hart erkämpft.“, sagt Joe Niedermayer, Vorsitzender der RosaLila Pantherinnen, *„Wenn wir uns von diesem Hass einschüchtern lassen und uns wieder verstecken, wie vor 20 Jahren, dann haben diese Menschen genau das erreicht, was sie wollten.“*

Organisiert wird der Grazer CSD von den Queer-Referaten der Grazer Universitäten und den RosaLila PantherInnen. Den Organisator*innen ist dieser Anlass besonders wichtig, denn er findet anlässlich eines ganz besonderen historischen Gedenktages statt. 1969 fand in der New Yorker Christopher Street die erste große Rebellion von Homosexuellen und anderen Minderheiten als Reaktion auf Polizeiwillkür statt. Während viele ähnliche Demonstrationen und Paraden in anderen Städten mittlerweile als „Pride“ bezeichnet werden.

1. Juli 2023 - Parade

Treffpunkt um 12:00 Uhr in der Erzherzog-Johann-Allee, im Stadtpark. Dort gibt es dann eine Warm-Up-Party mit Getränkeverkauf, bis die Demo startet. Am Hauptplatz wird ein Zwischenstopp eingehalten. Den Abschluss findet die

Parade dann im Volksgarten. Route: Stadtpark – Burgring – Herrengasse – Hauptplatz – Annenstraße – Volksgarten.



Fotos: © Bernhard Schindler, Laura Baumann

1. Juli 2023 - Parkfest

Um 14:00 Uhr startet das CSD Parkfest im Volksgarten. Hier gibt es neben Live-Musik auf zwei Bühnen, ein vielfältiges Gastro-Angebot, ein Familienprogramm auch zahlreiche Verkauf- und Infostände. Es werden auch wieder zahlreiche Persönlichkeiten vertreten sein. Ab 16:00 Uhr sprechen Vertreter*innen der österreichischen Politik: SPÖ: Andreas Babler & GRin Anna Robosch, ÖVP: NRin Martina Kaufmann (i.V. für SR Kurt Hohenegger) & NR Nico Marchetti, Neos: NR Yannick Shetty & GR Philipp Pointner, Grüne: Vize-Bürgermeisterin Judith Schwentner & GRin Anna-Sophie Slama, KPÖ: LTAvg. Claudia Klimt-Weithaler & SR Robert Krotzer

29. Juni + 1. Juli 2023 - Drag Storytime 4 Kids mit Freya Van Kant

Die Drag Queen Freya van Kant bringt ihre „Story Time“ am 29.6. um 17.00 Uhr und am 1.7. um 10:30 Uhr auf die Probebühne Mezzanin Theater (Toreingang/Innenhof, Dreihackengasse 12, 8020 Graz). Mit im Gepäck hat sie eine spannende Prinzessinnengeschichte. Alle Menschen und vor allem Kinder ab vier Jahren sind willkommen.

1. Juli 2022 - Official Pride Night - The FAGtory Club

Den Abschluss macht The FAGtory Club ab 22:00 Uhr in der Postgarage mit Metamorkid, Miss Ivanka T., Robin Solf, Martin Freudentanz, Isabelle Beaucamp, Dirty Trancing und Michi K. Das FAGtory Clubbing finanziert bereits seit 2014 den CSD in Graz.

Weitere Informationen und Details auf www.csd-graz.at & www.homo.at

Unser Ländle! Unser CSD!

Der CSD Vorarlberg 2023 in Bregenz

Am 3. Juni feierte die Landeshauptstadt Bregenz den CSD Vorarlberg 2023. Über 1.000 Besuchende kamen bei herrlichem Sonnenschein zusammen und feierten Quere Sichtbarkeit gesellschaftliche Vielfalt.

Mit einem friedlichen Marsch durch die Stadt wurde auf die Forderungen der queeren Community aufmerksam gemacht. Bürgermeister Michael Ritsch und Vizebürgermeisterin Sandra Schoch eröffneten den CSD feierlich und nahmen persönlich in der vordersten Reihe am Regenbogenmarsch teil. Anschließend boten 14 NGOs und politische Gruppierungen im Pride Village Informationen, Aufklärung und Services rund um die queere Community an.

Eine Bühne für queeres Engagement

Die Showbühne der Pride bot den über 1.000 Besuchenden Einblicke in die queeren Programme und Services der NGOs und politischen Organisationen.

Am Village haben folgende Organisationen teilgenommen:

Aidshilfe Vorarlberg, AKS – Aktion kritische Schüler*innen, FAMOS – Familien Andersrum Österreich, GoWest Verein für LGBTQ*, Regenbogenpastorale, Das Haus Roissy, Mädchenzentrum Amazone, Der Orden der Schwestern der perpetuellen Indulgenz, Offene Jugend und Kulturarbeit Bregenz, Fachbereich LGBTQ+ – Landeshauptstadt Bregenz, Neons Vorarlberg, Junos Junge Liberale Neos, SoHo V – Die LGBTQ-Bewegung in der SPÖ Vorarlberg, Die Grünen Andersrum Vorarlberg, Grüne Jugend Vorarlberg.

Pride Proud City

Die Landeshauptstadt Bregenz hat neben Wien als einzige Stadt in Öster-

reich einen Fachbereich für LGBTQ+. Unter dem Slogan „Pride Proud City“ engagiert sich Bregenz besonders für gesellschaftliche Vielfalt und ein Miteinander, in dem aus den Unterschieden ein größeres Wir entsteht. Sichtbare Zeichen im öffentlichen Raum wie Regenbogenbänke, Regenbogenfahnen und die Unterstützung des Vereins CSD Pride Vorarlberg sind ein Teil dieses Engagements.

Motto 2023

Die Pride 2023 stand unter dem Motto „Unser Ländle! Unser CSD!“ „Wir sind ein Teil der Gesellschaft, wir lieben Vorarlberg, wir gestalten mit, wir tragen unseren Teil zum gesellschaftlichen Gelingen und zu einem größeren WIR bei – darum ist es auch unser Ländle und somit ist der CSD ein Teil Vorarlbergs. Wir laden alle ein beim CSD Vorarlberg dabei zu sein und ihn positiv und kreativ mitzugestalten“, so Emanuel Wiehl, Obperson des Vereins CSD Pride Vorarlberg

Showprogramm

Der CSD ist eine politische Veranstaltung, bei der Sichtbarkeit und Vielfalt gefeiert werden. Zu einer Feier gehören in Vorarlberg Musik und Tanz. Auf der Showbühne zeigten Salsa Fusion und die Floor Roc Kids mitreißende Dance-Moves und Choreografien. Superstar und CSD-Unterstützer Daniel Schuhmacher brachte mit seiner Stimme die Besuchenden zur Begeisterung.

Abschlussparty

Zum Abschluss wurde in den Locations Low-Bar und im Kesselhaus Bregenz gemeinsam gefeiert. Auf zwei Floors spielten DJ Alessandro Caldo und DJ Ado für die Pride-Gäste einen Mix, der alle Tanzbeine in Bewegung setzte. So feierte das Ländle seine CSD 2023. Ein schöner Zwischen-Erfolg auf dem langen Weg der queeren Community.

Website: www.csd-vlbg.at



Fotos: © CSD Vorarlberg

Sexuelle Gesundheit enttabuisieren!

Sexuelle Gesundheit ist wichtig

Sie steht in engem Zusammenhang mit der allgemeinen Gesundheit und ist viel mehr als nur der Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionen (STI). Sexuelle Gesundheit beinhaltet nämlich auch, dass man sich mit seiner Sexualität wohlfühlt.

Vielen Menschen fällt es schwer über ihre sexuelle Gesundheit, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Probleme zu reden. Das kann zu unerfüllten Erwartungen, Druck und Unzufriedenheit führen. Belastungen dieser Art können sich in Folge auf den Gesundheitszustand auswirken und gelten somit als Risikofaktoren. Zu den häufigsten Risikofaktoren für negative Auswirkungen auf die sexuelle Gesundheit, zählen (chronische) Erkrankungen, eine Beeinträchtigung des psychischen Wohlbefindens (z.B. durch negatives Körperbild, mangelndes Selbstbewusstsein oder psychische Erkrankungen), Probleme in der Partner*innen-schaft, (sexuelle) Gewalterfahrungen, das Fehlen von Nähe und Intimität, (berufliche) Stressbelastung sowie Alkohol- und Drogenkonsum.

Daher ist es wichtig zu wissen, was Lust bereitet, die eigenen Grenzen und die des*der Partner*in zu kennen und zu respektieren und ein positives Körperbild zu haben. All das kann dazu beitragen, dass man sich mit seiner Sexualität wohlfühlt. Auch weiß man heute, dass die sexuelle Gesundheit mit den Grundbedürfnissen nach Nähe, Geborgenheit und Anerkennung sowie mit der Zufriedenheit in und Qualität der Partner*innenschaft zusammenhängt. Es gilt daher, diese Faktoren in ihrer Gesamtheit zu betrachten, da sie die sexuelle Gesundheit und damit auch andere Dimensionen der Gesundheit fördern können.



Fotos: © Juergen Hammerschmid

Tipps der Aids Hilfe Wien, die das Reden erleichtern sollen:

Nimm dir Zeit für das Gespräch: Um den richtigen Einstieg in das Gespräch zu finden, gibt es viele Wege. Auf jeden Fall sollte man sich genug Zeit nehmen – am besten so, dass man alles in Ruhe überdenken und über alle Fragen und Sorgen sprechen kann. Sprich Unsicherheiten offen an: Manchmal ist man sich unsicher oder kann die eigenen sexuellen Bedürfnisse nicht klar benennen. Dabei ist es egal, ob es sich um die*den fixe*n Partner*in oder einen One-Night-Stand handelt. Wenn du deine Bedenken offen ansprichst, kann dein Gegenüber dich eher unterstützen. Möglicherweise hat er*sie ja auch Unsicherheiten.

Informiere dich über STI: Beim Thema STI geht es nicht nur um Symptome, Ansteckungswege und die richtige Behandlung, sondern auch um ganz andere Fragen, etwa: Wie schütze ich mich bei einem One-Night-Stand oder in einer Beziehung? Wie informiere ich meine*n (Sex-) Partner*in, wenn eine STI bei mir festgestellt wurde?

Sexuelle Bedürfnisse und Schief lagen für sich identifizieren und sie aussprechen

Sex gehört für die meisten Menschen zum queeren Leben und Wohlbefinden dazu. Egal, ob man Single ist und Gelegenheitspartner*innen hat, oder ob man in einer Beziehung ist. Neues und Unbekanntes ist spannend. Auch wenn es normal ist, dass die Leidenschaft nach gewisser Zeit abflacht, sind nicht immer alle Menschen damit zufrieden. Umso wichtiger ist es, mit (Sexual-)Partner*innen über die Themen zu reden, die einem selbst wichtig sind. Hier sind ein paar

Vermeide Vorwürfe und Unterstellungen: Wenn es um unterschiedliche Vorlieben oder den Verdacht auf eine STI geht, sollten Vorwürfe oder gar Schuldzuweisungen vermieden werden. Das ist nicht hilfreich und kann das offene Gespräch schnell zu einem Streit werden lassen. Jeder Mensch hat eigene Perspektiven, die gehört werden wollen.

Auch wenn es Mut erfordert, ist es sehr wichtig offen dem*der Partner*in (oder, falls das nicht möglich ist, mit einer Vertrauensperson) zu sprechen. Über sexuelle Gesundheit zu reden kann Spaß machen und muss nicht peinlich sein. Es ist dabei wichtig, sich Zeit für

das Gespräch zu nehmen und Unsicherheiten, Wünsche sowie Grenzen offen anzusprechen.

Auf die Quelle kommt es an

Eine Vielfalt an Informationen findet sich auch im Internet. Hier sollte man darauf achten woher die Informationen stammen. Kommt die Information von Expert*innen, oder ist es die persönliche Erfahrung einer Person, die ihre individuellen Erlebnisse teilt? Auch diese können spannend sein, sind aber sehr persönlich und müssen nicht auf die eigene Situation zu treffen.

Daneben gibt es Themen, für die sich ein Gespräch mit einem Arzt* einer Ärztin empfiehlt (z.B. Erektionsprobleme; Angst, sich mit einer Infektion angesteckt zu haben usw.). Ärzt*innen sind für alle Belange der Gesundheit zuständig und dazu gehört auch die sexuelle Gesundheit. Für sie sind Fragen rund um Sexualität nichts Außergewöhnliches und können professionelle Hilfestellung leisten. Der Inhalt des Gesprächs wird nicht weitergegeben, denn Ärzt*innen und Berater*innen unterliegen der gesetzlichen Verschwiegenheitspflicht.

Tipp dazu: Suche dir eine*n queerfriendly Ärzt*in, der*die dir sympathisch erscheint, bei dem*der du dich wohlfühlst und der*die die Lebenswelten der LGBTIQ* Community kennt. Bei der Suche können dir die AIDS-Hilfen behilflich sein.

Die Aids Hilfe Wien Kampagne „Lust auf Reden. Gemeinsam für sexuelle Gesundheit!“ wird 2023 fortgesetzt

Im Jahr 2022 startete die Aids Hilfe Wien-Kampagne „Lust auf Reden. Gemeinsam für sexuelle Gesundheit!“, die nun auch 2023 fortgeführt wird. Das Ziel der öffentlichen Kampagne ist es, durch breit angelegte Werbemaßnahmen ein Bewusstsein für sexuelle Gesundheit zu schaffen und das Thema aus der Tabuzone zu holen. Obgleich die WHO den Begriff sexuelle Gesundheit bereits seit 1972 verwendet und seit über 20 Jahren fordert, dass über sexuelle Gesundheit als Teil der allgemeinen Gesundheit geredet werden soll, stellt sie nach wie vor ein Randthema in der Gesellschaft sowie dem medizinischen Bereich dar. Noch immer fällt es vielen Menschen schwer, über ihre sexuelle Gesundheit, ihre sexuellen Bedürfnisse, Wünsche oder Probleme zu reden.

Die breit angelegte Kampagne, die anlässlich des Welttags der sexuellen Gesundheit am 4. September, österreichweit auf Infoscreens, in ÖBB-Bahnhöfen, in Lokalen und Studierendenheimen sowie in Wartezimmern von Ärzt*innen zu sehen sein wird, soll intensiv darauf Lust machen, über sexuelle Gesundheit zu reden. Nähere Informationen dazu findest du auf www.lustaufreden.at.

Auch bei deiner regionalen Aids Hilfe kannst du über sexuelle Gesundheit sprechen – ohne Vorurteile und anonym – Infos findest du auf: www.aidshilfen.at

Juliana Metyko-Papousek, Aids Hilfe Wien



AIDS
HILFE
WIEN

GEMEINSAM
FÜR SEXUELLE
GESUNDHEIT!

LUST AUF REDEN

WWW.LUSTAUFREDEN.AT

SV Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen

WWW.AIDS.AT



www.schalkpichler.at



„Alles
wirkliche
Leben ist
Begegnung“

Wahala

Psychotherapie, Sexualtherapie,
Beratung, Coaching und Supervision

+43 1 585 69 60
praxis@wahala.at
www.wahala.at

LGBTIQ*



Foto: © Shutterstock 1735403309 | Anikin Dmitrii

Que(e)r gelesen

Fünf sommerliche Empfehlungen aus dem XTRA!-Bücherschrank

Grönland

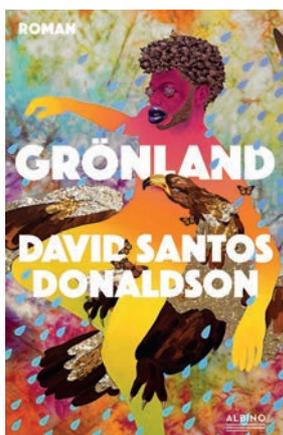
Kip Starling ist jung, schwarz und schwul. Er ist ein Schriftsteller, der sich in seinem Arbeitskeller in Brooklyn für die nächsten drei Wochen einquartiert hat. Kekse, Mineralwasser und eine Pistole sind seine wichtigsten Begleiter auf seinem Unterfangen, in diesen drei Wochen einen Roman zu schreiben – und fertigzustellen. Der Roman ist allerdings keine komplette Fiktion, sondern behandelt die Geschichte des britischen Autors Edward Morgan Forster (1879-1970), der mit „A Room with a View“, „Howard’s End“ und „A Passage to India“ weltberühmt wurde. Nicht nur seine Ge-

schichte wird beleuchtet, auch die seines Liebhabers, Mohammed el-Adl, der ab 1917 für fünf Jahre mit Forster beisammen war. Hier tun sich auch erste Parallelen auf: Kip und Mohammed haben den gleichen Hintergrund – beide männlich, schwarz, schwul und in Beziehung mit einem weißen Mann. Während des Schreibprozesses beginnt dieser Mohammed immer mehr zu Kip zu sprechen, ihre Biographien verschmelzen miteinander. Was sich hier so trocken anhört, ist indessen durchwegs witzig-spritzig und amüsant geschrieben. Ein bemerkenswertes Debüt!

David Santos Donaldson: Grönland; Albino, 411 S., geb., € 28,80

Den Schwulen lass hier mal weg

Wie der Titel schon sagt, wurde der „Schwule“ in den Besprechungen und Rezensionen oftmals einfach weggelassen, unter den Tisch fallen gelassen. Für Detlef Grumbach stellt sich nun die Frage, was dadurch verloren gegangen ist? Für ihn ist gerade die Gegenüberstellung von hetero- und homosexuellen Erzählungen ein Beitrag zur Vielfalt und somit natürlich auch wechselseitig befruchtend. Anhand von ausgewählten Werken der Literatur und mit Beiträgen über Klaus Mann, Friedo Lampe, Wolfgang Koeppen, Martin Walser, Walter Vogt, Ralf König u.a. begibt er sich nun



auf die Suche nach dem weggelassenen von Schwulen – und wird nahezu allerorts fündig...

Detlef Grumbach: Den Schwulen lass hier mal weg – Aufsätze und Reden zur Literatur; Männerschwarm 2023, 270 S., brosch., € 20,60

Ich wünschte

Man könnte meinen, dass ein weiterer Roman über die Liebe echt überflüssig ist, denn es ist doch schon alles gesagt worden! Daher gleich die absolute Empfehlung für „Ich wünschte“. Dennis und George – sie lieben einander! Sie lieben einander? Wie sehr wünscht sich Dennis, dass George ihn liebt? Und die wichtigste aller Fragen ist doch die: „Wie sicher kann man sich sein, dass einen der andere auch wirklich liebt?“ Darum geht es – und darum geht es doch in jeder Beziehung! Man will geliebt werden, zumindest genauso tief und inniglich, wie man selbst den anderen zu lieben bereit ist. Und ist dieses gegenseitige Lieben in einem Ungleichgewicht, dann kommt es zu Kränkungen, Enttäuschungen, Verlustängsten und schlimmstenfalls zu einem Auseinanderdriften. Wie wirklichkeitsnah oder realitätsfern ist das? „Ich wünschte“ lesen...

Dennis Cooper: Ich wünschte; Luftschacht 2023, 32 S., geb., € 20,00

Judys langer Weg ins Pink Paradise

Judy ist jung, ungebunden und lebenslustig; als ihm der attraktive Franzose Etienne nach einer heißen Affäre aber das Herz bricht, ist er fortan nicht mehr dazu bereit, sich die Finger zu verbrennen. Lieber konzentriert er sich auf seinen Job als Banker, beschränkt sich in Liebesdingen auf einfache Erotik und lässt das Herz außen vor. Doch kann man so etwas auf Dauer tatsächlich durchhalten?! Als der erfahrene Pino in Judys Weg landet, werden die Dinge komplizierter: Ihm gegenüber fühlt sich der mittlerweile 27-jährige Judy plötzlich wie ein kleiner Junge; dabei findet er Pino nicht einmal besonders attraktiv – oder etwa doch...?!

Barbara Nelting: Judys langer Weg ins Pink Paradise: Himmelstürmer 2023, 150. S., kartoniert, € 15,90

Tod in der Fremde

Abschließend eine brandaktuelle Thematik: Ein junger schwuler Flüchtling aus dem Nord-Irak wird vergiftet in einem Park gefunden, der in Basel als Schwulentreffpunkt bekannt ist. War es Selbstmord aus Verzweiflung ob seines abgewiesenen Asylanspruchs – oder die Tat eines Schwulenhassers? Oder war es sogar ein Beziehungsdelikt? Kommissar Jürgen Schneider tappt in seinem neunten Fall lange Zeit im Dunkeln. Seine Nachforschungen führen ihn in die Welt der schwulen Flüchtlinge, die verzweifelt und zu allem bereit um ihr Bleiberecht in der Schweiz kämpfen und in der Gay-Szene skrupellos ausgenutzt werden. Ein zweiter Mord im Flüchtlingsmilieu führt zu einer dramatischen Zuspitzung der Situation...

Udo Rauchfleisch: Tod in der Fremde: Himmelstürmer 2023, 180 S., kartoniert, € 17,00

Mario Reinthaler & Georg Seiler

Sei Frei
Every Sunday starting 19h
BeNaked
Welcum Shots & Knabberien
#nudeman #gloryhole #darkroom #drinks
#gloryhole #fun #cruising #gay

**man
for
man**

01 585 20 64
hamburgerstrasse 8, 1050 wien
manforman.biz

HARD ON Vienna
gay
fetish
club

clubhouse of the
LMC
Vienna
we are fetish

Hamburgerstr. 4 • Vienna • Austria • members only

EuroPride Valletta 2023

Superstar Christina Aguilera als Hauptact des Konzerts

Zur EuroPride 2023 wird ein absoluter Superstar auf Malta erwartet: Christina Aguilera wird als Hauptact beim Konzert am 16. September 2023 auftreten, dass im Anschluss an den Pride March in Maltes Hauptstadt Valletta stattfindet.

Mit ihrem bemerkenswerten Talent und ihrer unerschütterlichen Unterstützung für die LGBTIQ-Gemeinschaft ist Christina Aguilera die perfekte Wahl für das EuroPride Valletta 2023 Konzert, das Vielfalt, Gleichheit und Inklusivität feiern und Menschen aus ganz Europa und darüber hinaus in einer Show der Solidarität zusammenbringen soll. Die mehrfach mit Platin ausgezeichnete Sängerin, die für ihren kraftvollen Gesang und ihre fesselnden Auftritte bekannt ist, wird auf der Bühne des „The Granaries“ in Floriana auftreten und Besuchern ein unvergessliches Erlebnis beschern.

Maria Azzopardi, Präsidentin von Allied Rainbow Communities (Organisator der EuroPride Valletta 2023), ist begeistert: „Das offizielle EuroPride Valletta 2023 Konzert mit Christina Aguilera wird ein weiterer Höhepunkt nach dem Pride March in Valletta sein, der die LGBTIQ+-Gemeinschaft zusammenbringt. Wir freuen uns, dass Christina Aguilera, eine echte Ikone und Verbündete, als Headliner des Konzerts auftreten wird.“ Das offizielle EuroPride Valletta 2023 Konzert verspricht ein außergewöhnliches Ereignis zu werden, das den Geist und die Werte der EuroPride widerspiegelt. Weitere Einzelheiten zu Tickets und Künstlern werden in den kommenden Wochen bekannt gegeben.

Malta: Spitzenreiter bei LGBTIQ-Freundlichkeit und Gleichberechtigung

Malta zeichnet sich durch seine hohe Toleranz gegenüber queeren Lebensentwürfen aus und führt seit 2016 un-



angefochten die „Rainbow Europe“-Rangliste des LGBTQ-Verbandes „ILGA“ an. Diese beurteilt die LGBTQ-Lebens- und Rechtssituation in 49 europäischen Ländern. Im September 2023 ist es dann so weit: Malta ist Gastgeber der Euro-

Pride 2023. Die zehntägige Veranstaltung zwischen dem 07. und 17. September 2023 wird eine Vielzahl von Unterhaltungsaktivitäten und Events bieten, darunter eine Menschenrechtskonferenz, Pride-Märsche in Valletta und Victoria (Gozo), Konzerte sowie Themenpartys unter dem Motto #EqualityFromTheHeart.



Air Malta mit Flugangebot zur EuroPride

Air Malta hat sich mit EuroPride Valletta 2023 als Reisepartner zusammengesetzt und einen Promo-Code von 15% Rabatt für Reisen zwischen dem 4. und 21. September 2023 herausgegeben, buchbar bis zum 31. Juli. Der Promo-Code lautet „EURPRIDE23“. Der Code gilt nur für Flüge, die über die Air Malta Website erworben werden und ist vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Sitzplätzen. Von Wien ist die sonnenverwöhnte Mittelmeerinsel nur etwas mehr als zwei Flugstunden entfernt.

Taiwan

Taipeh Pride 2023 and more...

Taiwan ist das erste Land in Asien, das ein Gesetz zur Anerkennung der Homo-Ehe erlassen hat. Schon in jungen Jahren wird Taiwanern beigebracht, andere zu respektieren in ihrer unterschiedlichen religiösen Überzeugung, sexueller Orientierung etc. Freundlichkeit und Gastfreundschaft sind tief verwurzelte Einstellungen und Gewohnheiten der überwiegenden Mehrheit der Taiwaner. Gleichzeitig ist Taiwan ein Touristenziel mit einem hohen Maß an Reisesicherheit, hoher Lebensqualität und top medizinischer Versorgung. Taiwan zählt zu den besten Expatriate-Standorte der Welt. Taiwan ist definitiv ein LGBTQ+-Reiseziel, das einen Besuch wert ist.

Taiwan ist ein Touristenziel, das aus mehreren Inseln besteht. Neben Taiwans Hauptinsel gibt es auch vorgelagerte Inseln wie Kinmen, Matsu, Green Island und Lanyu. Die Insel Taiwan hat eine Gesamtfläche von 36.188 km² und eine Länge von 394 km von Nord nach Süd. Es liegt im Osten Asiens, am Schnittpunkt von Nordostasien und Südostasien. Insgesamt gibt es 268 hohe Berge über 3.000 m und einer Bevölkerung von etwa 23 Millionen, die sich hauptsächlich auf die westlichen Ebenen Taiwans konzentriert.

Taiwan liegt in den subtropischen und tropischen Regionen. Auf Grund der Vielfalt des Geländes gibt es in den Ebenen große Reisfeldlandschaften, das Taroko-Gebiet, das für seine Marmorschlucht bekannt ist, und den Yeliu Qishi Queen's Head, der durch winderosiertes Gelände entstanden ist. Die Klimagebiete werden in subtropische und tropische Gebiete unterteilt. Auf Grund der großen Geländeunterschiede ist die Flora und Fauna sehr vielfältig. Vom Kirschblütenlachs, die in der alpinen gemäßigten Zone beheimatet ist, über den taiwanesischen Schwarzbären und den Sambar bis hin zum Purpurfleckenfalter, der jedes Jahr zu sehen ist. In einer solchen natürlichen Umgebung mit Bergen und Meeren sind auch die Verkehrsverbindungen gut entwickelt. Man kann sogar innerhalb von 3 Stunden von einem Gipfel über 3.000 m zur Pazifikküste fahren.

Taiwan ist auch ein Ort der multikulturellen Integration. Es ist der Geburtsort austronesischer Völker wie der Maori Neuseelands und beherbergt die schönsten Ureinwohner. Dies liegt auch daran, dass Taiwan einst von Portugal, Spanien, den Niederlanden, Japan und den Chinesen besetzt und regiert wurde und die aktuellen Mainstream-Kulturen Europas und Amerikas integriert und beseitigt wurden, was Taiwans Kultur reich und farbenfroh macht.

**Überblick über das Nachtleben
und pinken Tourismusressourcen**



Taipeh Pride



28. Oktober 2023
mit
China Airlines

Limousinen Service
für Gäste der Business Class

Kostenlose Bahnreise
zum Flughafen Wien

info@china-airlines.at
www.china-airlines.at
Mariahilferstrasse 123, Wien



Fotos: © Taiwan Tourism Bureau - www.taiwantourismus.de

Nachtmärkte

Wenn es um das Nachtleben in Taiwan geht, kommen einem als Erstes die „Nachtmärkte“ in den Sinn. Bekannt als eine einzigartige „Gassenkultur“, ist es ein asiatisches Nachtleben, das in vielen westlichen Ländern bekannt ist. Anders als in anderen asiatischen Ländern kann man hier nicht nur berühmte Snacks aus aller Welt essen und trinken, sondern auch kleine Spiele wie Ballonschießen und Angeln spielen, die es nur auf Nachtmärkten gibt. Auf einigen Nachtmärkten werden sogar Dinge des täglichen Bedarfs verkauft. Der geschäftige Markt, der nach Einbruch der Dunkelheit beginnt und auf dem alle Dinge des täglichen Bedarfs der Einheimischen verkauft werden, kann als eine der repräsentativsten Kulturen Taiwans bezeichnet werden. Taiwans dicht verteilte, vielfältige Produkt- und 24-Stunden-Convenience-Store-Kultur sorgt dafür, dass jeder Taiwan-Besucher unweigerlich „Gefällt mir“ sagt! Wenn es um Nachtclubs in Taiwan geht, sind „Party Animal“ in Europa und den USA sofort begeistert. In Taiwan gibt es viele verschiedene Nachtclubkulturen, darunter elektronische Musik, Feuertanz, Steel Pipe und andere Stile. Alle paar Tage finden verschiedene „Nachtthemen“ mit unterschiedlichen Stilen wie Retro-, Modern- und Studenten-Partys statt, und es ist auch eine vielfältige Kultur, die Ausländer lieben. Nachzulesen unter: www.taiwannights.com

Nachtgesang

Es gibt Karaoke-Standorte in allen Teilen des Nordens, der Mitte, des Südens und des Ostens. Es ist eine Option für Taiwaner, die nachts nicht draußen „herumlaufen“ möchten, sondern auch ein separates Zimmer mit Freunden buchen möchten, um Spaß zu haben. Der Preis für jedes Karaoke richtet sich nach der Anzahl der Personen, der Art der Bestellung und der Zeit, in der gesungen wird. Für den Abendgesang gibt es auch eine eigenständige Abrechnungsart. Du vergisst die Zeit in der Kiste und singst bis zum Morgengrauen. Dies ist das „Nachtsingen“ unter taiwanesischen Jugendlichen!

Nacht-Café

Auch im taiwanesischen Nachtleben spielt das Wenqing-Café eine absolut unverzichtbare Rolle. Cafés verstecken sich in den Gassen der Stadt, vor allem in Taipei und Tainan. Die Cafés öffnen immer später und verkaufen Kaffee und Tee bis hin zu Bier und Obstwein. Viele junge Leute treffen sich dort nach dem Abendessen mit Freunden um eine Tasse „Kaffee“ oder „Tee“ zu trinken. Diese Cafés öffnen sehr später mit langen Öffnungszeiten, viele sogar bis 03:00 Uhr oder 04:00 Uhr morgens.

Teeladen

Die „Teestraße“ im Ostbezirk von Taipeh ist nachts der beliebteste Treffpunkt für junge Leute in Taiwan. Sie konzentrieren sich hauptsächlich auf günstige und abwechslungsreiche frisch zubereitete Getränke und Mahlzeiten. Egal, ob Sie Steak, Hühnersteak, Hot Pot oder Curry-Reis essen möchten, wenn Sie in der Teestraße spazieren gehen, können Sie fast alle Snacks und Getränke bestellen, die eine Gruppe von Freunden haben möchte.

Live House

„The Wall“, „Message on the River Bank“ und „Witch Shop“ im Geschäftsviertel Gongguan sind Taiwans Indie-Musik-Resorts. Die drei Veranstaltungsorte konzentrieren sich hauptsächlich auf lokale unabhängige Musik und sind Zeugen eines Teils der Geschichte der taiwanesischen Musik. Die Live-Häuser, die nachts singen, und der enge Kontakt zwischen Sängern und Publikum sind ein wichtiges Verkaufsargument und auch das wichtigste im Nachtleben von Taipeh.

Schwule Nachtclubs und Hotels

Ein großer Teil des pinken Tourismus, wie Bars, Nachtclubs und andere Freizeit- und Unterhaltungsindustrien haben sich in Taiwan recht gut entwickelt, und in den Bezirken Ximen und East in Taipeh gibt es auch Resorts. Neben Gay-Unterkünften gibt es fast alle Hotels „gay friendly“. #HaraldFrimmelWalser

Weitere Informationen:
www.travelgay.com/destination/gay-taiwan/

Besuche und deren Folgen

Gossip, Gossip

In den vergangenen Wochen gab es mancherorts ein dem Pride-Monat Juni geschuldetes Besuchsprogramm, das von denen, die – warum, auch immer – ausgesperrt blieben oder dagegen auftraten, seiner Bedeutung nach heftig in Frage gestellt wurde. Mancher Gast wurde dann als *Urian zur persona non grata* und löste weitere Eskalation aus. Muss das so sein?

Im Parlament

Nachdem sich die Erregung ob eines von Wolfgang Sobotka in seiner Funktion als Präsident des Nationalrats – ziemlich eigenhändig – zum Monatspreis von € 3.000 gemieteten Bösendorfer Konzertflügels wieder gelegt hatte (anstelle des goldenen wurde ein preisgünstigeres Instrument angekauft), führte nun das *Aviso* von royalem Besuch im Zentrum der österreichischen Demokratie zu neuem Ungemach. Da seit dem Fall der k.k. Monarchie der Adel hierzulande zumindest an politischer Bedeutung verloren hat, löste die Ankündigung einer königlichen Visite im Hohen Haus quer durch die Parteien grundsätzliche Zustimmung oder Ablehnung aus. Auch als sich herausstellte, dass kein Kaiser oder König, sondern eine Queen – in Drag! – von den linken Repräsentanten im Plenum zum Besuch eingeladen wurde, legten sich die Wellen nicht, ganz im Gegenteil.

Für Unruhe war bereits im Vorfeld am 2. Mai gesorgt, als Justizministerin Alma Zadic als Hausherrin zwei *cross-dressing Queens* ins Palais Trautson lud und in ihrem Parteigefährten Johannes Rauch als Sozialminister dabei Unterstützung fand. Nach einem gemeinsamen Foto fürs Familienalbum wurden dem royalen Duo € 260.000 aus Budget-Mitteln für ein „*queer facts*“-Projekt zugesagt, worauf die Damen sich wieder auf den Weg machten, warteten doch auch andernorts ähnlich gewidmete (aber weniger hochdotierte) Termine auf sie. Ihr Besuch hatte bei Johannes Rauch aber



Foto: © Klaus Frittmel-Walser/BLACKBOXXX.eu

– von der Finanz-Zusage abgesehen – einiges an weiterem Einsatz ausgelöst, trug er doch beim Diversity-Ball 2023 am 3. Juni im Rathaus ein T-Shirt mit der Aufschrift „*Drag is not a crime*“.

Am 12. Juni kam es nun zur royalen Übernahme des Parlaments – für Sigi Maurers grüne Visionen sollte das prächtig restaurierte Gebäude ja ein „Ort gelebter Vielfalt sein und für eine offene Demokratie stehen“. Lesefreudig wie immer zeigte sich der Gast um 17.00 Uhr im Dachgeschoß bei einer für Kinder bestimmten Lesung. Da wollte die Rot-Fraktion nicht zurückstehen – Mario Lindner lud die Dame zu einer gemeinsamen Führung durch das Haus am 13. Juni. Derartige Übernahme von außen löste heftigen Protest von FPÖ und ÖVP aus, sehen sie doch solche Lese-Shows – schon aus optischen Gründen – als unpassend an. Der 3. Nationalratspräsident, Norbert Hofer, zeigte sich von der Idee, Parlamentsführungen auf solche Art „*auszulagern*“, unangenehm be-

rührt, und ließ per Aussendung wissen, touristische Führungen durch das Haus sollten dafür „*qualifiziertem Personal*“ überlassen bleiben. Mario Lindner sah sich als Abgeordneter und einstiger Präsident des Bundesrats hingegen ausreichend „*qualifiziert*“, gemeinsam mit seinem Gast (dieser wohl auf *High Heels*) durchs Hohe Haus zu schlendern.

Ein eher unerwarteter Kommentar fand sich bereits am 16. April auf Facebook als Reaktion zu einer Diskussion zum Thema „*Drag Queens*“, als ein einst federführender Mitarbeiter der Hosi Wien mit Foto und vollem Namen seinem Drag Queens gegenüber negativ eingestellten Vorposter antwortete: „*Danke, ich halte das auch für eine unnötige Provokation durch verantwortungslose Selbstdarsteller*“.

Im Votivpark

„*Let Women Speak*“ hieß eine von Donna Krasniqi organisierte Veranstaltung, zu der am 10. Juni die britische Anti-Trans-Aktivistin Posie Parker (mit bürgerlichem Namen Kellie-Jay Keen-Minshull als Special Guest erwartet wurde. Sie definiert sich als Sprecherin für Frauen-Rechte und sieht 2023 als das „*Jahr der TERF*“. Dieses Akronym bedeutet „*Trans-Exclusionary-Radical-Feminists*“ und steht für Feminismus, der trans Personen explizit ausschließt. Ihr Dogma lautet, kurz und klar: Frauen haben keinen Penis. Krasniqi ist SPÖ-Mitglied und arbeitet im Wiener Rathaus in der Kommunikationsabteilung – die SPÖ habe laut ihrer Zusicherung aber nichts mit der Veranstaltung im Votivpark zu tun, die Partei sollte sich jedoch mit etlichen der dort thematisierten Inhalte auseinandersetzen, denn „*die SPÖ kann eine genderkritische Gruppe durchaus vertragen – so wie die Grünen übrigens auch*“. Und nun kommt – *alea iacta est* – die grüne Nationalratsabgeordnete Faika El-Nagashi ins feministische Spiel, denn die im Parlament als Sprecherin für Integration und Diversität (nicht aber,

wie prompt von gegnerischer Seite betont wird, für LGBT- und Frauenthemen zuständig) trat da in einige grüne Fettöpfchen. Was war ihr vorzuwerfen? Sie sprach im Votivpark und gab den Zuhörenden bekannt „Ich werde eure Beiträge und Bedenken in meine Partei tragen“. Mehr hatte sie nicht gebraucht! Aus grünen Kreisen ist bereits von möglichen innerparteilichen Konsequenzen zu hören. Am 12. Juni verteidigte sie ihre Teilnahme bei dieser Antitrans-Demo auf Twitter und beklagte sich, als Menschenfeindin angesehen zu werden – für sie eine Diffamierung.

Übrigens: Als Gegenstück zu „Let Women Speak“ gab es vor der Votivkirche zeitgleich das gegen Diskriminierung von trans Personen gerichtete „Trans Paradies“. Man bekommt den Eindruck, dass beide Seiten abseits der realen Welt nur ihre Ziele als die einzig richtigen sehen und jede kritische Gegenbemerkung dazu sofort als Hetze diffamieren.

In einer Sauna

Was war das doch für eine Überschrift in der „Heute“-Ausgabe vom 25. Mai 2023: „Besucherin mit Bart sorgte in der Damensauna für Wallungen“. In dieser Sauna in der Hermannsgasse 28 verlor am 11. Mai die Damenrunde die (nackte) Fassung, als sich unerwarteter Besuch einstellte. Doch noch bevor die Polizei gerufen wurde, klärte sich alles, denn es handelte sich um eine Transfrau aus Deutschland – sie hatte beim Eingang ihren Ausweis gezeigt und wurde also hereingelassen. Der Name zur Person: Bijan Tavasolli, kurz BT! Laut Eigendefinition ist BT eine „muslimische Lesbe“ und Mitglied der Hamburger „Die Linken“. Warum sie als Lesbe einen Bart – Zeichen viriler Männlichkeit – trägt, bleibt ungeklärt. Die queere Community hingegen hält ihn/sie für einen AfD-Troll. Und schon übernehmen politische Gegner das Thema: für Blau ist alles klar, ein Mensch mit Penis ist ein Mann und hat in einer Frauen-Sauna nichts zu suchen; ein grüner Bezirkschef nützt die längst schon ins Schlu-

dern gekommene political correctness für den Hinweis, dass Einrichtungen der Stadt von allen Menschen genutzt werden können. Dass es dafür gemeinsame Möglichkeiten als Chance für näheres Kennenlernen gibt, übersieht er. Die Frage, ob die zuvor erwähnte Damenrunde all das, was ihr da von BT an optischem Anschauungsmaterial geboten wurde, sehen will oder eher nicht, steht nicht zur Beantwortung an. Und wieder einmal erinnert man sich an die „Harry Potter“-Autorin Joanne Kathleen Rowling, die – als sie sich an der Formulierung „Menschen, die menstruieren“ stieß, statt simpel von „Frauen“ zu sprechen – prompt mit einem Shitstorm belegt wurde. Feministinnen wie Kathleen Stock (mit einer Frau verheiratet) werden von trans Menschen und den sie vertretenden Organisationen als Feindbild gesehen – auch hier gilt: Nur wer meine Meinung teilt, ist tolerant! Kritik (die stets möglich sein muss) wird nur als Hetze verdammt – das vergiftete Kriegsbeil ist einsatzbereit...

Robert Waloch

Österreichische Unternehmen fordern Diskriminierungsschutz

für LGBTQIA+ Community

Die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung ist bislang nicht vom österreichischen Gleichbehandlungsgesetz erfasst – und findet leider nach wie vor statt. So sorgte Anfang letzten Jahres der Fall eines Hoteliers für Aufsehen, da dieser öffentlich machte, keine homosexuellen Gäste zu dulden. Auf Initiative von Deloitte Österreich setzen sich im Rahmen der Petition „Levelling Up“ deshalb zahlreiche namhafte Unternehmen für einen umfassenden Diskriminierungsschutz der LGBTQIA+ Community ein.

Inklusion und Diversität sind Grundpfeiler einer gleichberechtigten Gesellschaft – und auch zentrale Erfolgsfaktoren für nachhaltiges Wirtschaften. Die Tatsache, dass das österreichische Gleichbehandlungsgesetz beim öffentlichen Anbieten von Gütern und Dienstleistungen die sexuelle Orientierung als unzulässigen Diskriminierungsgrund ausklammert, ist ein Versäumnis, das dringend ausgeglichen werden muss. Deshalb fordert Deloitte Österreich gemeinsam mit Anyline, Bank Austria, Bayer, byrd, EBCONT communication, Erste Group, EY, IKEA, Medizinische Universität Wien, Microsoft, PwC, RX,

SAP, TU Wien, Wolf Theiss und WU Wien eine entsprechende Anpassung der aktuellen Rechtslage.

„Bereits vor einem Jahr haben wir mit unserer Petition die Ausdehnung des Anwendungsbereiches des Gleichbehandlungsgesetzes gefordert. Bisher wurde an der gesetzlichen Situation aber nichts geändert, dabei ist das Thema aktueller denn je“, betont Harald Breit, CEO von Deloitte Österreich. „In einigen Ländern wurden höchstbedenkliche Schritte gesetzt, die die Sicherheit von homosexuellen Personen ernsthaft gefährden. Österreich sollte hier eine Vor-

bildfunktion einnehmen und jetzt ein klares Zeichen setzen. Denn Diskriminierung – egal in welcher Form – darf keinen Platz in unserer Gesellschaft haben."

Dringende Anpassung des Gleichbehandlungsgesetzes gefordert

Laut dem Bundesgesetz über die Gleichbehandlung ist die Diskriminierung aufgrund von Geschlecht und ethnischer Zugehörigkeit verboten. Die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung, aber auch aufgrund der Religion oder Weltanschauung und des Alters, ist jedoch noch immer rechtlich zulässig. Lediglich im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses gilt auch für diese Bereiche ein Diskriminierungsschutz – beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen hingegen nicht.



Foto: © Deloitte/feelimage

▲ Harald Breit, CEO von Deloitte Österreich

Ein Beispiel: In der Praxis bedeutet das, dass zwei Männern eine Wohnung

wegen Vorurteilen gegenüber reinen Männerhaushalten nicht verweigert werden darf – denn das würde unter die verbotene Diskriminierung aufgrund des Geschlechts fallen. Stellt sich allerdings heraus, dass die Männer ein Paar sind, ist die Verweigerung des Mietverhältnisses laut Gesetz sehr wohl zulässig. Denn aktuell greift der Diskriminierungsschutz nicht bei Ungleichbehandlung aufgrund der sexuellen Orientierung.

„Wir schreiben das Jahr 2023. Es kann nicht sein, dass hierzulande ein Vermieter einer ganzen Personengruppe ein Mietverhältnis verweigern darf und dafür rechtlich nicht belangt werden kann. Für echte Chancengleichheit braucht es einen klaren rechtlichen Rahmen – und dieser sollte von der Politik schnellstmöglich geschaffen werden“, fordert Harald Breit abschließend.

Pink Lake LGBTQ* Festival 2023

See you am See!

Absolutes Highlight der Event-Saison am einzigartigen Wörthersee:
das Pink Lake Festival vom 24. - 27. August 2023 in Pörschach

Der Wörthersee in Kärnten entwickelt sich mit Veranstaltungen wie den „See. Ess.Spielen“ (www.see-ess-spiele.com), dem Yoga-Festival „Namaste am See“ (www.yoga.woerthersee.com) oder dem „Krimifest Kärnten“ (www.krimifest-kaernten.at) auch für Gäste aus der Community mittlerweile das ganze Jahr über zum attraktiven Reiseziel.

Der Top-Szenetreff ist und bleibt aber das Pink Lake LGBTQ* Festival. Viele Gäste des Festivals nutzen inzwischen die ganze Pink Lake-Woche und die Tage danach, um die Region ganz entspannt



zu genießen. Daher wird das Angebot vor und nach dem Festival ebenfalls kon-

tinuierlich erweitert. Viele der rund 30 Pink Lake Partnerbetriebe bieten rund um das Festival ebenfalls attraktive Aktionen und Packages an! Es lohnt sich auch daher regelmäßig auf pinklake.at reinzuzuschauen: www.woerthersee.com/pinklake/partnerhotels

Das bei den Pink Lake Gästen so beliebte „s'Wirtshaus zum Constantin“ lädt zur Einstimmung bereits am Dienstag, den 22. August zum feuchtfröhlichen Stammtisch. Der Check-In für das Pink Lake Festival startet schon am Mittwoch, 23. August von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr am Monte Carlo Platz. Erstmals gibt

es für alle Festivalgäste (mit Festival-Armband) auch bereits ab Mittwoch, 23. August ab 14:00 Uhr freien Eintritt ins Promenadenbad und auf die Pink Lake Blumeninsel. Hier sorgen Live-DJs für chillige Beach-Atmosphäre und das Wassersportangebot wird auf 5 Tage von Mittwoch bis Sonntag erweitert! Die chillige Liegewiese umgeben vom türkisblauen Wasser, mit leckeren Snacks & Drinks und sanftem DJ-Lounge-Sound machen die „Pink Island“ zur perfekten Location, um für die Abend-Events neue Energie zu tanken. Am Mittwochabend begrüßt das Drag-Duo Klara Mydia und Syphia Lis von Queerinthia ab 20:00 Uhr die Gäste zur Quiz-Night im prächtigen Parkhotel Pörschach.

Die berühmte Party-Trilogie des Festivals startet am Donnerstag, 24. August, im Schloss Leonstain im Herzen von Pörschach. Echte „Wiesn-Stimmung“ garantiert die „Pinke Almrausch Wies’n“ (bei freiem Eintritt für alle) im Schlossgarten, bevor sich die Tore zum Schloss-Innenhof öffnen, wo die Live-Band „Grabenland Buam“ und Live-DJs

die „Almdudler Almrausch-Party“ so richtig anheizen werden. Dirndl & Lederhosen (von klassisch bis extravagant) sind hier immer gern gesehen, aber natürlich kein Muss.

Am nächsten Abend, Freitag, 25. August, trifft sich die schillernde Party-Szene zum Abtanzen in der „Fabrik“. Mit all ihren Zahnradern, Maschinenteilen und Hochöfen eine einzigartige Location für eine brodelnde Clubnacht. Diesmal als Einheizer am Pult dabei sind DJane Katy Bähm und DJ Andrew Cark! Ein kostenloser Shuttle-Bus bringt die Gäste ab 20:30 Uhr von Pörschach zur knapp 4 km entfernten FABRIK und pendelt dann die ganze Nacht.

Ein weiteres Highlight des Pink Lake LGBTQ* Festivals ist die „Boat Cruise Party“ am Samstag, 26. August. Drei Schiffe aus der Flotte der Wörthersee-Schiffahrt werden mitten auf dem See miteinander vertäut und verwandeln sich so in eine riesige Partyzone. Zur After Cruise Party heuern alle see- und tresentauglichen Matrosen und Matro-

sinnen dann anschließend im Lake’s Hotel an.

TICKETS gibt’s auf der offiziellen Festival-Website: www.woerthersee.com/pinklake/festival-tickets

Aktuelle Pink Lake LGBTQ* Festival 2023 News & Updates auf: Facebook: [@pinklake](https://facebook.com/pinklake) / Instagram: [@pinklakewoerthersee](https://instagram.com/pinklakewoerthersee)



Zur Feier ein Dreier

Am Strich

Rainer lässt sich seit einiger Zeit schon sexuell von einer Serben betreuen – Milan macht seine Sache sehr gut und weiß, worauf es dabei vor allem ankommt: auf Abwechslung im Einsatz seiner anatomischen Vorzüge. Zum Geburtstag, den die beiden – mit einigen Jahren Unterschied – am gleichen Tag feiern, gibt es stets eine Überraschung, denn da bringt Milan Besuch mit, der Rainer zwar zuvor schon durch Pics der wesentlichen Einzelheiten vorgestellt wurde, dem dann aber die „Regie“ des Abends überlassen wird.

Für den Rahmen der Begegnung hat Rainer entsprechend vorgesorgt, es soll

ja an nichts mangeln, weder an Speis & Trank, noch an einsatzbereitem Spielzeug. Um den neuen Gast zu begrüßen, gibt es ein spezielles Ritual. Milan verbindet Rainer die Augen und präsentiert sich dann gemeinsam mit seinem Kollegen – nackt zur Begutachtung durch Rainer, der mittels händischer Überprüfung das ihm zum Testen überlassene Angebot zuordnen soll. Da er Milans Ausstattung gut kennt, weiß er zwar meistens, was ihm zum An- und Ausgreifen überlassen wurde – manchmal aber bringt Milan einen Gast mit, der über ähnliche Maße verfügt. Dann sollen Rainers Hände klären, wessen Glied er soeben zum vollen Einsatz bringt. Einmal wurde ihm dabei schon ein frühzeitiger Erguss überlassen, der

Produzent konnte später aber nachliefern (die kurze Refraktärphase junger Männer macht derartigen Einsatz leichter möglich).

Als es läutet, lässt sich Rainer zwar bewusst noch etwas Zeit für einen letzten überprüfenden Rundblick, öffnet dann aber und Milan übernimmt das weitere Procedere mit der Augenbinde – dann erst betritt der Überraschungsgast die Wohnung. Als zusätzliche Pointe angekündigt, ziehen die beiden nun ihren Gastgeber aus und widmen sich dabei, auf Milans Kommando, seinem Körper. An manchen Details meint Rainer zwar, Milans Hände zu erkennen, aber darauf kommt es nicht an. Nachdem er, von der Augenbinde abge-

sehen, keine textilen Fasern mehr am Leib hat, dafür aber ein Cockring um seinen Schwanz, legen auch seine Betreuer ab und sind nun bereit, vergleichend gemustert zu werden.

Milan hat an alles gedacht und seinen Oberkörper, der sonst ausreichend behaart ist, so weit rasiert, dass er sich von dem seines Kollegen, den er als Ivo vorstellt, nicht unterscheidet. Die Haarbüschel unter den Achseln sind zwar bei beiden davon unberücksichtigt geblieben, lassen sich aber auch vom Geruch her nicht unterscheiden – das gemeinsame Einsatz von „Eau Sauvage“ verhindert Rainers olfaktorische Zuordnung. Da Milan sein Rainer vertrautes Brustwarzen-Piercing entfernt hat, fehlt auch diese Möglichkeit der Zuordnung. Rainer widmet sich aber doch der intensiven Begutachtung der Nippel und meint, Ivo dabei einordnen zu können, bekommt aber keine Bestätigung seiner Vermutung. Beim weiteren Abtasten verfolgt Rainer die entspannt präsentierten Sixpacks seiner Prüflinge und hofft nun, entlang der ihm vertrauten Venen an Milans glattem Bauch den richtigen Eigentümer zu erkennen – „Fehlanzeige“, wird ihm mitgeteilt. Die serbischen „Kronjuwelen“ müssen also Klärung bringen. Mit zwei Schwänzen und dem passenden Zubehör in den Händen sollte das Rainer und seiner Erfahrung doch möglich sein. Da aber beide Kerle unbeschnitten sind, bedarf es einer zusätzlichen Begutachtung der Gegebenheiten – Rainers dehrender Fingereinsatz ordnet die Erektionen richtig zu. Nachdem die Augenbinde entfernt wurde, kann er sich an zwei prall vibrierenden Ständern erfreuen – sie noch für einige Zeit in diesem Zustand zu bewundern, daran liegt ihm sehr.

Zu dritt geht es nun in die Dusche, wo die verstellbare Düse der Brause zeigen soll, welcher Ständer dem intensiver werdenden Wasserstrahl länger gewachsen ist. Zunehmendes Stöhnen und abwehrende Handbewegungen leiten das Finale ein, bei dem allerdings Rainer als Sieger hervorgeht – seine beschnittene Eichel ist eben mehr an Einsatz gewöhnt. Die Entladung der beiden Gäste hatte sich zuvor schon mit dem Schaum des Duschgels vermischt. Zu dritt gibt man sich dem entspannenden Wasserstrahl und genüsslichen Streicheleinheiten hin. Nach gegenseitigem Abtrocknen geht es dann – nun in locker gebundene Bademäntel gehüllt – zum vorbereiteten Buffet, wo ausgesuchte Schmankerln für Erholung sorgen. Nebeneinander auf einer Polsterlandschaft kuschelnd, folgen wieder Kontakte für neuerliche Inbetriebnahme der maskulinen Gegebenheiten. Und bald schon wird Rainer von Milan und Ivo zu weiterem beidhändigem Engagement eingeladen. Dass sich ihr Einsatz lohnt, ist den beiden bewusst; sie teilen sich eine erfreuliche Summe. Geburtstag ist zwar nur einmal im Jahr, aber zwischendurch kann es ja weiteren Anlass für ähnliche Festivitäten mit feucht-fröhlichem Säfteaustausch geben...

Peter Anstadt



NAKED
AM 2./4. SONNTAG

DAS EINZIGE ORIGINAL
EINTRITT FREI BIS 28 JAHRE

NAKED MASK
AM 1./3./5. SONNTAG

WIR WOLLEN DASS DU KOMMST



1040 Wien Kettenbrückengasse 4
WWW.SLING.AT

Täglich geöffnet 15–04 Uhr

Montag + Dienstag | Monday + Tuesday
SHOP & FUCK

Mittwoch | Wednesday
HAPPY COCKTAIL WEDNESDAY

Donnerstag | Thursday
HOT AFTER WORK

Freitag | Friday
INTERNATIONAL S AFFAIRS**

Samstag | Saturday
SATURDAY NIGHT FUCK

Sonntag | Sunday
NAKED MASK / NAKED

Erotic-Shop
Lieferservice 0–24 Uhr
0677 637 502 38

Ryta Tale

Im Interview mit XTRA!

XTRA!: Fangen wir doch von Anfang an: Wann hast du mit Drag begonnen?

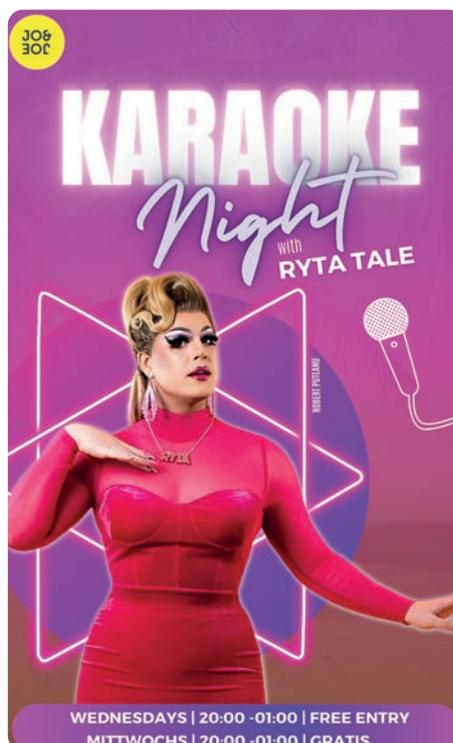
Ryta: Also, mit Make-up experimentiert habe ich schon im ersten Lockdown. Ich bin ausgebildeter Musicaldarsteller und wollte schon lange Drag machen, hatte aber zwischen den ganzen Auftritten und Theaterproduktion nie wirklich Zeit dafür. Da kam mir Corona eigentlich ganz gelegen, sodass ich mich wirklich in Ruhe mit Make-up befassen konnte. Natürlich musste ich mich bei Theaterproduktionen auch schon mal selber schminken, aber Drag ist dann doch nochmal was anderes. Und so habe ich immer wieder geübt und mich dann im Sommer 2021 bereit gefühlt, mich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das war damals bei der Vienna Pride.

XTRA!: Und wie ging es dann weiter?

Ryta: Ich hatte das Glück, dass mich meine Freundinnen Metamorkid und Grazia Patricia von Anfang an unterstützt haben. Ich bin dann beim *DragLab* aufgetreten. Metamorkid und Dopa Mania haben diese queere Open Stage Night ins Leben gerufen, damit sich Newcomer*innen ausprobieren können. Und von da an ging es eigentlich relativ steil bergauf.

XTRA!: Warum ‚Ryta Tale‘? Was steckt hinter dem Namen?

Ryta: Ich wollte unbedingt den Vornamen meiner leider verstorbenen Großmutter Rita nehmen. Aber den so 1:1 zu übernehmen hat sich nicht richtig angefühlt und ich habe das ‚l‘ durch ein ‚Y‘ ersetzt. Mir war auch wichtig, dass mein Drag-Name ein Wortspiel ist. Aber es sollte nicht zu derb oder offensichtlich sein. Bei einem Spaziergang mit meinem besten Freund haben wir dann gebrainstormt, welches Wortspiel sich anbieten würde. Amerikanisch ausgesprochen kann ‚Ryta‘ auch als ‚read a‘ gesehen werden. ‚Ryta Poem‘, ‚Ryta Sentence‘



und ‚Ryta Word‘ klangen aber einfach nicht so harmonisch wie ‚Ryta Tale‘. Ja, so ist das entstanden.

XTRA!: Ah! Interessant. Das ist mir noch gar nicht aufgefallen.

Ryta: Ja, die meisten verstehen das Wortspiel erst, wenn ich’s erkläre. Das wäre im amerikanischen Raum wahrscheinlich leichter.

XTRA!: Wer, würdest du sagen, inspiriert dich am meisten?

Ryta: Puh. Das ist schwierig zu sagen. Ich glaube, wie die meisten Kolleg*innen, holen wir uns viele Inspirationen von Instagram. Und halt auch von *RuPaul’s Drag Race*. Die amerikanische Drag Competition Serie hat die Drag Szene, wie wir sie heute weltweit erleben, maßgeblich beeinflusst. Da war und ist Sasha Velour ein großes Vorbild für mich. Auch wenn unser Drag nicht unterschiedlicher sein könnte.

XTRA!: Was sind die größten Schwierigkeiten an der Kunstform?

Ryta: So viel. Man muss in erster Linie wirklich gut organisiert sein. Drag besteht aus so vielen Komponenten, da vergisst man schnell mal was: Make-up, Haare, Outfit, Song, Choreografie, Schuhe, etc. Die Gagen sind leider nicht hoch genug, dass man sich eine*n Assist*in leisten könnte, der/die da für mich mitdenkt. Das wäre so toll. Davon träume ich. [lacht]

XTRA!: Ja, das kann ich mir vorstellen.

Ryta: Und die Schmerzen. Das ist auch noch was, worauf ich gut verzichten könnte. Einen ganzen Abend in den High Heels und im Korsett zu verbringen, bringt mich manchmal an meine Grenzen.

XTRA!: Aber was sind die schönen Dinge an Drag?

Ryta: Das klingt jetzt wahrscheinlich ein bisschen kitschig, aber es ist tatsächlich der Applaus. Das ist für mich das Schönste. Ich will mit meiner Kunst die Menschen unterhalten und sie auf eine Reise mitnehmen, raus aus dem Alltag. Das Funkeln in den Augen des Publikums ist wirklich unbezahlbar. Aber jetzt hör' ich auf, bevor es zu kitschig wird.

XTRA!: Das klingt doch schön. Was war denn dein schönster Auftritt bisher?

Ryta: Das war definitiv mein Auftritt im Dezember 2022 beim *Club Couleur*. Grazia Patricia und Metamorkid haben so eine wundervolle queere Revue-Show ins Leben gerufen. Die findet monatlich im *„Das Vindobona“* statt, mit immer wechselnder Besetzung. Das ist einfach die größte Drag-Bühne, die es zurzeit in Wien gibt und man kann sich richtig austoben.

XTRA!: Und was war der schlimmste Auftritt?

Ryta: Das gibt's eigentlich nicht so viele. An einen erinnere ich mich gerade, aber da möchte ich nicht näher darauf eingehen. Es lag aber definitiv an mir und meiner Performance. Die Veranstaltung selbst war toll.

XTRA!: Wie würdest du die Drag Szene in Wien beschreiben?

Ryta: Vielfältig. Es ist so schön zu sehen, wie die Drag Szene in Wien momentan aufblüht. Es gibt viele verschiede-

ne Gruppen und die meisten verstehen sie auch gut untereinander. Wir haben so kreative Köpfe in Wien, das ist unglaublich. Alleine, was bei einem *DragLab* oder einem *Lipstickball* immer wieder auf die Beine gestellt wird, ist der absolute Wahnsinn. Die Szene taucht auch immer mehr aus dem Untergrund auf und man hat mittlerweile ein breites Programm, wo für jede*n was dabei ist. Und so soll's sein.

XTRA!: Du hast ja auch einen eigenen Podcast, YOUR TALE – Wiener Drag Artists im Gespräch. Wie kam's dazu?

Ryta: Ich wollte was Eigenes kreieren. Für eine eigene Show fehlte mir allerdings der Mut. Ich habe auch ein bisschen recherchiert und herausgefunden, dass es in Österreich keinen Drag-Artist gibt, der/die einen Podcast hat. Da habe ich die Gelegenheit beim Schopf gepackt und den Podcast gestartet. Das Konzept dafür war mir auch ganz klar, weil ich anderen Drag Artists eine Plattform geben wollte, wo man mehr über sie erfahren kann. Es ist auch eine Dokumentation, wie sich die Drag Szene in den letzten Jahren entwickelt hat.

XTRA!: Zwei Staffeln gibt es ja bereits. Wer steht noch ganz oben auf der Liste an Gäste*innen, die du unbedingt im Podcast haben möchtest?

Ryta: Ich habe schon angefangen Chapter 3 zu planen und einige stehen schon fest. Natürlich wäre es wahnsinnig toll, wenn eine Conchita Wurst oder eine Miss Candy zu mir in den Podcast kommen würden. Das wäre eine große Ehre für mich.

XTRA!: Auf welche Projekte dürfen wir in Zukunft gespannt sein?

Ryta: Ich möchte mich einfach weiter ausprobieren und auch mal Sachen machen, die man nicht unbedingt von Ryta Tale erwartet. Vielleicht eine Solo-Show oder eine eigene Partyreihe. Wer weiß, wohin die Reise mich führt. Ich bin auf jeden Fall offen und freue mich immer auf neue Abenteuer.

XTRA!: Danke für das wunderbare Interview, liebe Ryta, und wir freuen uns auf alles, was wir in Zukunft noch von dir hören und sehen werden.

Alle Infos gibt's auf Instagram: @rytatale

Ryta Tale (she/her) ist Entertainer, Performer, Host und Podcaster. Sie hat sich seit 2021 einen Namen im In- und Ausland gemacht. Nur wenige Wochen nach ihrer ersten Performance holte sie sich den Titel 'Drag of the Night' beim *Lipstickball*. Zu ihren größten Erfolgen zählen ihre Performances beim *Club Couleur*, bei *DragLab* und bei der *Femme Top* im *SchwuZ* in Berlin. Neben ihrer wöchentlich stattfindenden *Karaoke Night* im *Jo&Joe Vienna*, kreierte sie mit ihren Kolleginnen Metamorkid und Grazia Patricia die Drag-Theater-Shows *Jet Set*, *Felixx Navidad* und *Roulette Rouge*. Zudem steht sie in der *Wiener Volksoper* in *La Cage aux Folles* auf der Bühne. 2023 belegte ihr Podcast „YOUR TALE – Wiener Drag Artists im Gespräch“ den 13. Platz beim Ö3 Podcast Award.

Diversityball 2023

So einzigartig, liebevoll und bunt wurde erstmals das Wiener Rathaus gerockt!

IN LOVE WE TRUST. Das schönste und bedeutendste Motto unserer Zeit wurde für eine Nacht zur gelebten Wirklichkeit. Am Samstag, 3. Juni 2023, feierten über 3.000 Gäste in voller Liebe gemeinsam mit Künstler*innen wie „Alle Achtung“-Frontman Christian Stani, Schauspielerin Dolores Schmidinger, Sänger Georgij Makazaria und Musikerin Virginia Ernst das größte heimische Fest der Vielfalt und Toleranz. Und dies unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Michael Ludwig, der für den 15. Diversity Ball wegen des großen Ansturms erstmals das gesamte Rathaus öffnete. Ball-Mutter Monika Haider zeigte sich überwältigt und gerührt ob des riesengroßen Echos auf ihren Diversity Ball. Durch die rauschende Ballnacht führten Schauspieler Markus Freistätter, ORF-Moderatorin Miriam Labus und Moderatorin Amira Awad.

Ein Meilenstein für Wien und unsere Gesellschaft

Der 15. Diversity Ball presented by Magenta Telekom stand ganz im Zeichen des Mottos IN LOVE WE TRUST. Es steht für eine positive und optimistische Sichtweise, die auf Liebe und Vertrauen basiert. Es symbolisiert die Vorstellung, dass Liebe und Vertrauen die treibenden Kräfte sein können, die uns zusammenhalten und dazu bringen, füreinander einzustehen. Es hilft dabei, uns auf das zu konzentrieren, was uns ver-

bindet, anstatt uns von dem trennen zu lassen, was uns unterscheidet. Wie liebevoll Toleranz und Vielfalt tatsächlich gelebt werden kann, beeindruckte hier nicht nur Gesundheitsminister Johannes Rauch, Stadtrat Peter Hacker oder CEO – Magenta Telekom Rodrigo Diehl sondern auch viele bekannte Persönlichkeiten aus Funk und Fernsehen: Schauspieler Stefano Bernardin, Society-Lady Kathi Stumpf, Dancing Star Conny Kreuter, Leider-nicht-Dancing-Star-aber-super-Musiker Lucas Fendrich, die Schauspielerinnen Valerie Huber und Christina Cervenka, Godwin Merano (Tänzer beim Wiener Staatsopernballett), Mr. Almdudler Thomas Klein, Ex-Skirennläuferin und Sängerin Lizz Görgl, die beiden Künstler Mario Soldo und Ken Krüger oder Parfümeurin Pauline Rochas u.v.m. Am 15. Diversity Ball wurden sie alle Zeugen dieser geballten liebevollen Energie, die weit über die Präsentation von schrillen Roben hinausging: Die Gäste waren vollen Herzens füreinander da! Menschen ohne Behinderung halfen Menschen mit Behinderung. Hier war selbst beim ausgelassenen Feiern stets Rücksichtnahme angesagt. Die meist gestellte Frage des Abends: „Wie kann ich dir helfen?“

Die Highlights am 15. DiversityBall

Einzigartig war selbstverständlich auch das Programm, das ganz im Zeichen IN LOVE WE TRUST stand. So konn-

ten die Gäste an der UnStillBar ihre Drinks in Gebärdensprache bestellen. In der DunkelBar wiederum schenkten Blinde und sehbehinderte Jugendliche Getränke aus. Wer ein Tanz-Päuschen brauchte, konnte sich gemütlich in der Magenta-Lounge erholen. Im Deaf Space by equalizent konnten die Gäste mit ein bisschen Glück beim Liebes-Glücksrad gewinnen. Ein weiteres Ballzuckerl war – und das kam super an! – das AnbandlSpiel. Jeder Gast erhielt eine Armbandnummer, die es zwei Mal gab. Das Paar, das sich am Ball fand, erhielt einen Gratis-Drink. Außerdem am Programm und viel bewundert: Die Fashion-Show mit Humana. Denn Ballmode ist durchaus leistbar! Und natürlich die viel umjubelte Mitternachtseinlage in Gebärdensprache mit Brani Zunami. Ein Herzstück des Balls, denn die Gebärdensprachquadrille steht symbolisch für Minderheitensprachen in Österreich.

Liebe und Toleranz für Unterschiede kann so einfach sein!

Über 3000 Ballbesucher*innen haben in dieser wunderbaren Nacht gezeigt, wie's AUCH gehen kann. Wer feiern kann, kann auch Rücksicht auf andere nehmen. Und MITEINANDER geht alles viel besser!

Michael Ludwig, Bürgermeister: „Als Bürgermeister der Menschenrechtsstadt Wien ist es mir wichtig zu betonen, dass Wien eine bunte und weltoffene



Fotos: © Klaus Frimmel-Walser | BLACKBOXXX.eu

Stadt ist. Für uns in der Stadtregierung sind Respekt, Vielfalt, Gleichstellung und der Kampf gegen Diskriminierung in allen Lebensbereichen wesentliche Werte und Leitlinien. Umso mehr freut es mich, dass der diesjährige Diversity-Ball als starkes und sichtbares Zeichen heute erstmals im Wiener Rathaus stattfand. Dass der Ball ausverkauft war bestätigt einmal mehr, wie wichtig den Wienerinnen und Wienern die symbolische Strahlkraft des gesellschaftlichen Miteinanders und der soziale Zusammenhalt in unserer Stadt ist.“

Monika Haider, Ballmutter: „Der Abend war ein Hohelied auf die Liebe. Ein unglaubliches Gefühl der Verbundenheit. Ein Flirren des Miteinanders schwappte über die Gäste. Dieser Ball macht spürbar, wie wichtig es ist, mehr Liebe in die Gesellschaft zu bringen. Ein war ein Abend voll Toleranz und Akzeptanz. Liebe ist das verbindende Glied, um Diskriminierung und damit auch Vorurteile abzubauen. Der Diversity Ball zeigt unsere Sehnsucht nach einem gesellschaftlichen Miteinander und lässt uns wissen, wie es möglich ist der Verschiedenartigkeit Raum zu geben.

Nathalie Rau, CHRO Magenta Telekom: „Beim Diversity Ball wurde wieder einmal sichtbar, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft etwas Besonderes ist. Der Abend hat uns gezeigt, dass ein respektvolles Miteinander möglich ist, auch wenn wir alle nicht unterschiedlicher sein könnten. Nicht nur Magenta, als großes Unternehmen, sondern wir alle tragen die Verantwortung mit, die Welt zu einem inklusiven und toleranten Ort zu machen in der alle akzeptiert werden, so wie sie sind.“

Hans Jürgen Groß, Konzernbeauftragter für Barrierefreiheit, Wiener



Stadtwerke: „Es ist höchst an der Zeit, Barrieren abzubauen – in Prozessen, strukturell sowie strategisch und vor allem im Denken. Damit wir eine Gesellschaft entstehen lassen, wo alle ihren selbstgewählten Platz finden und frei von Diskriminierung, welcher Art auch immer, leben können.“

Miriam Labus, ORF-Moderatorin: „Die Nacht des Diversity Ball ist für mich die bunteste und großartigste Ballnacht des Jahres. Die Vorfreude darauf ist jedes Jahr riesengroß. Sie zeigt, dass die Vielfalt und Buntheit unserer Gesellschaft eine Bereicherung und keine Last ist und dass das Miteinander hervorragend funktioniert, wenn alle es wollen“.

Markus Freistätter, Schauspieler und Moderator: „Es ist eine große Freude für mich den 15. Diversity Ball gemeinsam mit zwei tollen Kolleginnen hosten und moderieren zu dürfen. Ein Ball der uneingeschränkten Freiheit. Frei von Barrieren, Vorurteilen, Unterschieden und sämtlicher ausgrenzender Gedanken, die wir Menschen uns geschaffen haben. Lasst uns gemeinsam das Motto IN LOVE WE TRUST in dieser Nacht feiern und vielleicht darüber hinaus leben.“



„The Lovemore Awards“ an außergewöhnliche Leistungen für die Vielfalt

Die „The Lovemore Awards“-Verleihung presented by Wiener Stadtwerke von Mel Merio wurden zum zweiten Mal an die Brückenbauer*innen und Pionier*innen der Community vergeben. Es sind Menschen, die sich unermüdlich und mit Herzblut 365 Tage im Jahr gegen Ungerechtigkeiten aufbauen und für ein Miteinander eintreten.

Wer profitiert vom Diversity Ball?

Alle Ballbesucher*innen, die eine unvergessliche Nacht erleben durften, machten dies zugunsten des gemeinnützigen Vereins „Diversity Ball – Verein zur Förderung von Diversität, Barrierefreiheit und gesellschaftlicher Akzeptanz“. Das Ziel ist seit jeher, einen Beitrag zur Inklusion aller Menschen – unabhängig von Herkunft, Alter, Sexualität, Geschlecht, Religion oder Behinderung – zu leisten. Die Reinerlöse werden zur Gänze für Projekte von und mit Menschen mit Behinderung verwendet.



Fotos: © Klaus Frimmel-Walser | BLACKBOXXX.eu

iPor favór – Obrigado!

Von Bilbao nach Porto

Die spanische Nordatlantikküste gliedert sich in fünf Provinzen: von Osten nach Westen gereiht sind das Navarra, Baskenland (Euskadi), Kantabrien, Asturien und Galizien. Sie sind gekennzeichnet durch üppig grüne Vegetation entlang ihrer steil zum Meer abfallenden Küsten, die oft in herrliche Sandstrände übergehen. Dank der ausgleichenden Witterung und des maritimen Reizklimas reihen sich hier seit altersher bekannte Seebäder – also ideal als Reiseziel mit dem kulturellen Zentrum Bilbao.

Nach der Ankunft ging es vom Flughafen Bilbaos nicht gleich in die Stadt, sondern zuerst einmal nach Getxo, der von den Industrie-Baronen angelegten Stadt rings um das in einer Ria verlaufenden Mündung des Flusses Nervión ins Meer, denn hier gibt es mit der Schwebefähre von 1893 ein technisches Unikat zu bewundern. Alberto Palacio und sein französischer Kollege Ferdinand Arnodin hatten, um Getxo – über den Fluss

hinweg – mit Portugaleta zu verbinden, eine Fähre konstruiert, die damals ein technisches Unikat war und seit 2006 zum Unesco-Kulturerbe gehört. Zwischen zwei 60 Meter hohen Eisenkonstruktionen bewegt sich die Fähre über das Flussgebiet, ohne den Schiffsverkehr zu behindern. Immer noch erfüllt sie ihren Zweck für Passagiere, Autos und andere Transportmittel, den Nervión zu überqueren. Heute fahren vor allem schwindelfreie Touristen mit dem Lift in das Gestänge, um einen Spaziergang in luftiger Höhe zu unternehmen.

Dann ging es aber weiter ans geplante Tagesziel **Bilbao**, einst Zentrum der Eisen-Industrie, doch nach dem Ende des Handels mit England zur sterbenden Stadt geworden. Erst der Kontakt mit der Guggenheim-Foundation brachte ein Umdenken für die Zukunft – Frank Gehrys Museumsbau leitete im wahren Sinn des Wortes ein, wie sich die baskische Metropole heute dem Besucher vorstellt: als vitaler kultureller Mittelpunkt einer blühenden Region. Gehry folgten prompt andere Pritzker-Preis-

träger als Architekten: Santiago Calatrava baute seine berühmte Zubizuri-Brücke, Arata Isozakis Büro entwarf für Bilbaos Skyline zwei wesentliche Hochhäuser und Norman Foster gestaltete die Metro-Stationen. Dass es, neben der prächtig erhaltenen Altstadt, aber auch historisch zugeordnete Bauten gibt, zeigt sich am Opernhaus, dem Teatro Arriago. 1890 von Joaquín Rucoba im Stil des Pariser Palais Garnier erbaut, punktet es mit international besetzten Aufführungen und bildet den musikalischen Gegenpunkt zu Guggenheim, wo – von der Sammlung moderner Kunst abgesehen – die Spinne von Louise Bourgeois für Handy-Fotos ohne Ende sorgt. Konkurrenz bekam sie mit „Puppy“ von Jeff Koons, einem zwölf Meter hohen Hund aus Blumen, die zweimal jährlich, der Saison gemäß, ausgetauscht werden.

Von Bilbao ging es vorerst einmal in Richtung französischer Grenze nach **San Sebastián (Donostia)**, dem Nobelpfadeort am Golf von Biskaya. Mit seinem im Originalzustand erhaltenen histori-



Fotos: © Turispana, Pedro Javier Oubillo Guardiola, Luis A. Ripoll, San Sebastián Turismo

schen Funicular wurde der Monte Iguel-do erklommen, von wo sich ein wunderbarer Blick auf die berühmte Bucht der „Concha d'oro“ bot. Diese „Goldene Muschel“ begeistert mit ihrer makellosen Küstenlinie ebenso wie mit den pompösen Villen an den Hängen ringsum. Die nächste große Station folgte dann aber mit **Pamplona**, der Hauptstadt der autonomen Region Navarra, die weltweit mit ihrer auf das Jahr 272 zurückreichenden Tradition des Stierlaufes verbunden ist. Zwischen 6. und 14. Juli werden täglich je sechs Stiere und vier Ochsen durch die mit Kopfstein gepflasterten Straßen der Altstadt zur Plaza de Toros getrieben. Der 825 Meter lange Weg kreuzt sich sogar mit dem „Camino francés“, dem Jakobsweg, aber leider steht dieser den Tieren nicht zur Verfügung – ihr Leben endet schließlich in der Arena. Ernest Hemingway war von dieser blutigen Macho-Zeremonie so begeistert, dass er ihr mit seinem Roman „Fiesta“ ein literarisches Denkmal setzte, wofür ihm die Stadt zwei Denkmäler widmete, eines vor der Arena, das andere im nach ihm benannten Salon des berühmten Café Iruña. Ein Ausflug nach **Logroño** führte dann in die Provinz „La Rioja“, die heute vor allem für ihren Weinbau bekannt ist, einst aber auch für das in seiner inquisitorischen Machtentfaltung unvergleichliche Autodafé von 1610, wo 53 Verurteilte zum Scheiterhaufen geführt wurden.

Die nächste Station auf der nun westwärts die Küste entlang verlaufenden Reiseroute war Kantabriens Hauptstadt **Santander**, ein beliebter Badeort mit einer verheerenden Geschichte. 1893 explodierte ein mit Dynamit beladenes Schiff im Hafen und 1941 sorgte ein über zwei Tage dauerndes Großfeuer dafür, dass die Stadt kaum über historische Gebäude verfügt. Das 2017 von Renzo Piano entworfene Centro Botin ist ein Museum moderner Kunst (Picasso!) und zugleich Kulturzentrum. Der Besuch der Höhle von Altamira brachte zwar Begegnung mit steinzeitlicher Höhlenmalerei – dies aber im Bewusstsein, dass es sich dabei um eine für Besucher im Maßstab 1 zu 1 nachgebaute Höhle zum Original handelt und etliche Fragen offen lässt (etwa, wie die Darstellungen und Ritzzeichnungen auf der an die vier Meter hohen Decke einst gefertigt werden konnten). **Gijón** als folgender Hotelhalt bot, kaum dafür bekannt, Begegnung mit Spaniens größtem Gebäude, dem 1955 von Luis Moya erbauten „Laboral“. Diktator Francisco Franco verwirklichte dort, gemeinsam mit der Kirche, den Plan, Waisenkinder von Bergarbeitern mit Bildung und Glauben bekanntzumachen; auf der 270.000 m² großen Anlage befindet sich also auch eine entsprechend dimensionierte Kirche. 2003 wurde dem einsetzenden Verfall Einhalt geboten, unter dem Namen „Universidad Laboral“ dient das Gebäude nun zahlreichen

kulturellen und universitären Institutionen. Die westlichste Region – Galizien – wurde mit dem Besuch von **A Coruña** erreicht, wo der Torre de Hércules ein beliebtes Foto-Motiv darstellt. Der Leuchtturm mit einer heutigen Gesamthöhe von 58 Metern wurde am Ende des 18. Jahrhunderts im Auftrag des Königs restauriert – in seinem Inneren befindet sich der aus der Zeit des römischen Kaisers Trajan stammende Turm – seit 2009 als Unesco-Welterbe anerkannt.

Den Höhepunkt der Region bildet aber die Hauptstadt **Santiago de Compostela** mit ihrer berühmten Wallfahrtskirche als Ziel aller dem Jakobsweg folgenden Pilger. Wie die meisten großen städtischen und kirchlichen Gebäude aus Granit errichtet, hat schon die Fassade der Kathedrale, deren Bau 1075 begonnen wurde, etwas Ehrfurcht Gebietendes an sich, ein Eindruck, der sich angesichts der Dimensionen im Inneren noch steigert: unter der Vierung zeigen sich das Quer- und Längsschiff in voller Pracht, die Wände sind allerdings wieder in den einstigen romanischen bzw. gotischen Zustand zurückversetzt und bieten nur mit dem vergoldeten Baldachin des Hochaltars barocken Prunk, Gemälde fehlen völlig – diese Schätze sind nun im angeschlossenen Museum zu sehen. Die zwei Orgeln im Mittelschiff wurden 1977/78 ins historische Orgelgehäuse eingebaut. Der Botafumeiro, der wahrscheinlich größte Weihrauchkessel der



Fotos: © Turispana, Turismo norte a asociación/Daniel Rodrigues, Visit Porto

Welt, wird – von der zentralen Kuppel der Kathedrale ausgehend – seiner Aufgabe gemäß bewegt.

Nach diesem Besuch folgte der Abschied von Spanien, der Rio Mino trennt die galizische Stadt Tui vom portugiesischen Valença – und bringt eine Stunde kurzfristigen Zeitgewinns. Das nächste große Ziel war **Braga**, als Sitz des Erzbischofs eine Stadt mit vielen Kirchen in üppigem Barock. Eine der beeindruckendsten ist die aber außerhalb der Stadt gelegene Wallfahrtskirche Bom Jesus do Monte am Gipfel eines Hügels, der über eine monumentale Treppenanlage mit einem Höhenunterschied von 116 Metern erreicht werden kann. Wer es sich einfacher machen will, nimmt den 1882

erbauten Elevador – die älteste funktionstüchtige Wasserballastbahn der Welt.

Mit dem Besuch von **Porto** wurde dann das Reiseziel erreicht – mit der Altstadt Ribeira steht dem Gast eine bunte Mischung aus touristischen Angeboten in Verbindung mit einer Vielzahl von Restaurants entlang des Douro-Ufers zur Auswahl. Auf der Seite von Vila Nova de Gaia laden die großen Portwein-Kellereien zum Besuch, beide Stadtteile werden durch prominente Brückenanlagen miteinander verbunden und verfügen zusätzlich noch über den Funicular dos Guindais und den Telemóvil de Gaia, eine Kabinen-Seilbahn, als attraktive Verkehrsmittel. In Porto kann man sich auch auf die Spuren von

Harry Potter begeben, wenn man die Livraria Lello, eine der schönsten Buchhandlungen der Welt, besucht. Der absolute architektonische Höhepunkt ist allerdings die Igreja de São Francisco: als gotischer Bau ab dem 14. Jahrhundert errichtet, sorgt die Kirche des Hl. Franziskus für Staunen. Ihr gesamter Innenraum ist mit vergoldeten Holzschnitzereien verziert, das dafür verwendete Gold stammte aus dem von Portugal in Besitz genommenen Brasilien. Als Besucher sollte man sich für diese überwältigende Begegnung ausreichend Zeit nehmen – noch am Rückflug nach Wien zeigt sich deren auratische Wirkung...

Robert Waloch

EuroGames Vienna 2024

Diversity meets Sports

Es wurde bestätigt: **Embrace Diversity** – Das queere Sport-Großevent kommt erstmals nach Wien! Die **EuroGames** sind alljährlich stattfindende **LGBTIQ+-Sportspiele** auf Breitensport-Level, die von der **European Gay and Lesbian Sport Federation (EGLSF)** vergeben werden. Erstmals wird vom 17. bis 20. Juli 2024 **Wien Austragungsort der EuroGames** sein.

„Wien ist eine weltoffene und vielfältige Stadt und setzt als Regenbogenhauptstadt im Bereich der **LGBTIQ*-Gleichstellung** auch international Maßstäbe. Als zuständiger Stadtrat für die **LGBTIQ*-Community** freut es mich, dass das Thema Sport damit verstärkt in die Wiener Community Einzug hält und hoffentlich viele queere Menschen in Wien Berührungspunkte mit Sportvereinen oder unangenehme Erfahrungen in der Jugend abbauen können“, sagt Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr.

Alljährlich werden in einer europäischen Großstadt die **EuroGames** ausge-

tragen. Sie werden von der **European Gay and Lesbian Sport Federation (EGLSF)** vergeben. 2024 finden die



EuroGames in Wien statt. Beide schlossen sich zum Verein **"Eurogames Vienna 2024"** zusammen und bewarben sich im Herbst 2021 erfolgreich bei der **EGLSF** um die Austragung der **EuroGames 2024** in Wien. Dafür war es wichtig, dass die Bewerbung nicht nur von der **LGBTIQ-Community**, sondern auch von der Stadt Wien mitgetragen und unterstützt wurde.

Rund 3.000 **LGBTIQ*-Sportler** und **Friends** werden an den Wettbewerben in rund 30 Sportarten teilnehmen. Gemäß dem Motto **„Embrace Diversity“** werden die **EuroGames** in Wien sowohl ein Fest des Sports als auch der Vielfalt sein.

Das Team der **EuroGames 2024** – angeführt von Gerhard Marchl, Präsident **EuroGames Vienna 2024**, und Ulrike Lunacek, ehem. Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments und Co-Chair der **LGBTI-Intergroup** – präsentierten den ersten Überblick über die Großveranstaltung. Im Anschluss daran konnten schon einige Sportarten ausprobiert werden.

Harald Frimmel-Walser

Fotos: © Klaus Frimmel-Walser | BLACKBOXXX.eu

Andersrum ist nicht verkehrt in Mariahilf

17. LGBTIQ*-Straßenfest im sechsten Bezirk!

Am 10. Juni fand in der Esterhazygasse das traditionelle Straßenfest „Andersrum ist nicht verkehrt in Mariahilf“ statt und setzte wieder ein starkes Statement für Offenheit und Lebensfreude!

„Das Bezirksmotto ‚Miteinander in Mariahilf‘ wird in Mariahilf gelebt“, erklärte Bezirksvorsteher Markus Rumelhart, „dabei spricht sich der Bezirk für ein Miteinander und gegen Homo- und Transphobie aus. Wir sind in unserer Vielfalt geeint“.

Das Fest wurde lautstark von der Formation „STiXX Frauen trommeln“ eröffnet. Danach wurden von „Louis Checkley“ bekannte Popsongs gecovered. Freunde härterer Klänge und von Hip Hop kamen mit „Feel inc.“ auf ihre Kosten. Ruhiger ging es dann mit „Amiro“ weiter, der „deutschen Pop“ sang. Eine bunte Show gaben die „Drag Queens- Dragolution“, bevor der Main-Act des andersrum Festivals auftrat: Headliner „Aygul“ elektrisierte die Fans mit Elektro-Pop.

Neben dem Showprogramm standen natürlich zahlreiche Vereine, Organisationen & Gruppierungen der Community im Mittelpunkt des Festes. Wie immer gab es dabei viele Initiativen von Lesben, Schwulen, Bi- und Transgendersexuellen – es wurde ein großes Informations- und Serviceangebote geboten. So „heiß“ das Fest begann – so nass war es dann am Ende, doch alle fanden, es war wieder ein gelungenes Fest – und alle freuen sich daher schon aufs nächste Jahr!

Harald Frimmel-Walser



Fotos: © Klaus Frimmel-Walser | BLACKBOXXX.eu

Erster Queerball

Ein Sommernachtstraum oder „Sei wie Du bist“

Der 1. Queerball am 3. Juni im Schloss Neugebäude war farbenfroh und voller Lebensfreude; viele Menschen aus Wirtschaft, Politik und Kultur kamen, um gemeinsam zu feiern und queere Ziele zu unterstützen. Das Event bot eine barrierefreie Plattform für alle Menschen und zeigte, wie wertvoll und inspirierend menschliche Vielfalt und individuelle Einzigartigkeit für unsere Gesellschaft sind.

Zu Beginn fuhren Drag Queens mit einer Kutsche des Simmeringer Fiakerbarons beim Schloss vor und leiteten den Start der Veranstaltung ein. Der Ehrengäste-Empfang fand passend im „Ehrenhof“ statt. La Hong präsentierte dazu eine tolle Modenschau mit den Schülerinnen der KMD Herbststraße (Meisterklasse Bühnenkostüm). Unter den Gästen waren auch der Bezirksvorsteher von Simmering, Vertreter der Wirtschaft sowie zahlreiche Sponsoren und Gönner zu sehen.

Szenenwechsel in den „Saal Royale“: Von Chi Chi Gonzales wurde erstmals

„klassischer Gesang“ durch eine Drag Queen dargebracht, dann eröffnete die Organisatorin Ortrun Gauper den Ball - und mit dem bekannten „Alles Walzer“ folgte der Auftritt der von Karin Erhart geführten Gruppe „Resis.danse“. Das „Wiener Royal Orchester“ und das „Sigma Swing Orchester“ sowie „DJ El Dutchy“ sorgten für die weitere musikalische Umrahmung. Es gab auch Versteigerungen von tollen Kunstobjekten zugunsten „Simmeringer helfen Simmeringern“.

Der 1. Queer Ball im Juni 2023 war nicht nur eine Mega-Party im „alten Gemäuer“ - er war auch ein Zeichen für Empowerment und Solidarität. Ein Ziel war es, mit diesem Event mehr Akzeptanz und Offenheit gegenüber der Queer Community zu schaffen. Diese Veranstaltung war zweifellos ein Erfolg und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Es war eine Feier der Liebe, des Stolzes und der Freiheit. Wegen des großen Zuspruchs kann schon jetzt verraten werden, dass der nächste Queerball am 1. Juni 2024 stattfindet wird...

Harald Frimmel-Walser



Fotos: © Harald Frimmel-Walser | BLACKBOXXX.eu

Roller Derby Revolution auf Rollschuhen

- mehr als nur ein Rollschuhsport

Am 24. und 25. Juni trafen in der Wiener Stadthalle fünf Roller Derby Teams beim bislang größten queeren Sportevent Wiens aufeinander: den Vienna Calling Roller Derby Days. Dabei kämpften Oslo, Rotterdam, Prag und Wien auf Rollschuhen nicht nur um den sportlichen Sieg, sondern auch um gesellschaftspolitische Veränderung. Das Publikum konnte sich nicht nur über spannende Spiele, sondern auch über Drag Shows, Stand-Up Comedy, ein Konzert des Schmusechors und nicht zuletzt über die Tanzeinlage des männlichen Cheerleading-Teams freuen.

Roller Derby - mehr als nur ein Rollschuhsport

Anfangs als Sport „von Frauen – für Frauen“ gedacht, hat sich Roller Derby zum Vorzeigebispiel progressiver Genderpolitiken im Sport entwickelt und wird vorwiegend von FINTA Personen betrieben.

Die Sportart hat ihre Ursprünge in den USA der 30er Jahre und wird seit 2006 auch in Europa gespielt. Auch wenn das „Blocken“ und „Hitten“ auf den ersten Blick brutal wirkt, sind der Sport und die Community geprägt von Solidarität und Ausdruck einer Lebenseinstellung frei von (Gender)Stereotypen. Roller Derby lebt und zeigt im Kleinen vor, wie gesellschaftlicher Wandel hinsichtlich geschlechterinklusive Sportkultur, gendergerechter Sprache, oder nicht-hierarchischer Selbstorganisation aussehen könnte.

„Roller Derby looks like people knocking each other down, but actually it is people lifting each other up!“



Fotos: © Nadine Poncioni

So funktioniert`s: Blocken und Jammen

Roller Derby ist ein actionreicher Vollkontaktsport auf Rollschuhen, bei dem zwei Teams gegeneinander auf einer ovalen Bahn fahren und versuchen zu punkten, indem das gegnerische Team überholt wird.

Pro Team befinden sich fünf Spieler*innen auf der Bahn: vier Blocker*innen und eine Jammer*in (erkennbar durch den Stern am Helm). Beim Startpfiff versuchen die beiden Jammer*innen schnell an den Blocker*innen vorbeizukommen und diese zu umrunden, um für jede umrundete Gegner*in einen Punkt zu sammeln. Die Blocker*innen versuchen mit vollem Körpereinsatz, die eigene Jammer*in zu unterstützen und die gegnerische am Punktemachen zu hindern. Legaler Körperkontakt ist limitiert auf die Hüften, Schultern und den Vorderkörper. Illegale Berührungen, wie Festhalten oder Blocken in den Rücken, sind gefährlich und führen daher zu Strafzeiten.

Wien: Starke Sportler*innen und männliche Cheerleader

Wien beheimatet seit 2011 Österreichs „ältesten“ Roller Derby Verein ‚Vienna Roller Derby‘ (VRD). Aus einer damals kleinen Gruppe engagierter, aber noch unerfahrener Skater*innen wurde ein lebendiger Verein mit über 80 Mitgliedern (Skater*innen, Schiedsrichter*innen und Freiwilligen) und zwei international antretenden Teams. Zu den regelmäßig stattfindenden Heimspielen gegen Gegner*innen aus ganz Europa kann VRD mittlerweile rund 300 Besucher*innen begrüßen, die sich dabei auch über die Tanzeinlagen des männlichen Cheerleading Teams ‚Fearleaders‘ freuen. Diese stellen mit ihren selbstironischen und überzeichnenden Performances Rollenklischees auf den Kopf und entblößen toxische Männlichkeiten mit einem Augenzwinkern.

Do It Yourself: Soli-Fund, Pronomen-Sticker und Kinderbetreuung

Vienna Roller Derby kämpft nicht nur um den sportlichen Sieg, sondern auch um gesellschaftspolitische Veränderung und ist bestrebt ein sicherer Ort für Menschen zu sein, die sich oft unsicher fühlen müssen, insbesondere im Sport.

Als Skater*innen sind alle ab 18 Jahren willkommen, die sich als Frauen verstehen oder sich im binären Geschlechtermodell nicht festlegen oder einordnen wollen. Für Anfänger*innen gibt es keine Anforderungen bezüglich Vorkenntnisse, Körpermaße oder Fitness.

Seit letztem Jahr ist der Verein Partner des Projekts „Sport for all Genders and Sexualities!“ von fairplay, das sich für eine geschlechterinklusive Sportkultur einsetzt und wird als Beispiel für eine „good practice“ im Bericht 2022 genannt.

Wie für die Sportart üblich, ist auch VRD durch und durch selbstorganisiert und versucht ohne Hierarchien zu funktionieren. Mitglieder werden aufgefordert in ein bis zwei der zwölf Komitees mitzuarbeiten (z.B. Training, Finanzen,

Presse oder Logistik), Entscheidungen werden bei den monatlichen Generalversammlungen getroffen, an denen alle teilnehmen und mitbestimmen können.

Während der meisten Trainings und Events organisiert und finanziert der Verein eine Kinderbetreuung vor Ort, um es Skater*innen zu erleichtern, trotz Betreuungspflichten Roller Derby zu spielen. Auch bei finanziellen Hürden, wie dem monatlichem Vereinsbeitrag, dem Kauf von Skates und Ausrüstung, oder der Reise zu Auswärtsspielen, steht Mitgliedern Unterstützung aus dem Solidfund zur Verfügung.

Bei Vorstellungsrunden werden neben den Namen stets auch die Pronomen geteilt. Diese findet man außerdem auf der Website, in den Broschüren und nicht zuletzt auf Stickern am Helm der Skater*innen.

Trotz aller Bemühungen wissen die Mitglieder von Vienna Roller Derby: Es gibt noch viel zu tun! Daher organisiert

der Verein regelmäßig Workshops, um sich zu Themen wie Rassismus und Diskriminierung weiterzubilden und die eigenen Strukturen und Verhaltensweisen zu reflektieren und zu überarbeiten.

Lust auf mehr?

Wer nun Lust bekommen hat, all das mit eigenen Augen zu sehen, braucht zum Glück nicht lange auf die nächste Gelegenheit zu warten: Als amtierende Österreichische Meister*innen richtet Vienna Roller Derby im Herbst die jährlichen Österreichischen Meister*innenschaften in Wien aus, wo die Teams aus Innsbruck, Linz, Graz, Salzburg und Wien um den Titel kämpfen werden. Im Juli 2024 ist Roller Derby außerdem bei den EuroGames vertreten, die erstmals in Wien stattfinden.

Das Land der 300.000 Ladyboys

Die XTRA!-Buchempfehlung des Monats

Alles über Thailands Transgender-Kultur: Während in den westlichen Ländern die Diskussionen über alle Formen von LGBTQIA+ entbrannt sind, hat das Dritte Geschlecht in Thailand eine lange Tradition...

Die Zahl der „Ladyboys“, wie Transgender in Thailand genannt werden, steigt im „Land des Lächelns“ Jahr für Jahr. Die thailändische Gesellschaft ist – nicht zuletzt durch das Internet – aufgeklärter und offener geworden, und so fühlen sich immer mehr junge Männer ermutigt, sich zu „outen“, wenn sie glauben, im falschen Körper geboren zu sein...

Experten schätzen, dass bei einer Umfrage bis zu 300.000 thailändische Männer als Geschlecht „weiblich“ angegeben würden. Statistisch gesehen ist jeder zwanzigste der 20- bis 30-jährigen Thais ein Transgender...



In „Das Land der 300.000 Ladyboys“ informiert Clemens Maria Albert in anschaulicher Form über dieses typisch thailändische Phänomen. Besonders lehrreich ist der zweite Teil des Buches,

in dem die Ladyboys selbst zu Wort kommen: 42 Transgender erzählen ihre Geschichte und beschreiben ihre persönliche Lebenssituation; viele sprechen offen aus, was sie denken und wie sie fühlen, wie sie leben und meist auch leiden...

Die Gespräche führte der Autor 2021/2022 in Bangkok, Pattaya und Phuket; befragt wurden Transgender im Alter von 15 bis 35 Jahren. Nicht selten sind die Schilderungen dramatisch und erwecken ein Gefühl der Empathie. Zeitnah entstandene Portraitfotos der Gesprächspartner ergänzen sämtliche Interviews, wodurch für den Leser ein „hautnaher“ visueller Bezug zu jedem einzelnen Ladyboy entsteht...

Clemens Maria Albert: Das Land der 300.000 Ladyboys – Alles über Thailands Transgender-Kultur; Himmelstürmer 2023, kartoniert, € 17,50

Georg Seiler

Mahnen und Gedenken im Wiener Resselpark

Zum Beispiel

Nach einem umfassenden Community-Beteiligungsprozess lobte die Stadt Wien 2021 einen offenen Wettbewerb für ein „Denkmal für Männer und Frauen, die Opfer der Homosexuellen-Verfolgung in der NS-Zeit wurden“, aus dem Sarah Ortmeier und Karl Kolbitz gewannen.

Diese Information bekommt der Parkbesucher seit 5. Juni 2023 auch zu lesen, als das Denkmal – „ARCUS, Schatten eines Regenbogens“ – der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Zunächst in einem der medialen Wirksamkeit gewidmeten und für politische Statements genutzten Termin, später dann als kleines Fest für die Community ging nun endlich über die Bühne, was zuvor über viele Jahre an manch unerwartet (?) aufgetretenen Problemen gescheitert war. Veronica Kaup-Hasler als Kulturstadträtin und Vizebürgermeisterin Christoph Wiederkehr präsentierten in rhetorischem Stolz die Stadt und ihre Partei, ähnlich eingestimmt folgten dann als Festredner u.a. Martina Taig (KÖR – Kunst im öffentlichen Raum), Wolfgang Wilhelm (WAST), Hannes Sulzenbacher (QWIEN) und Hannah M. Lessing (als Generalsekretärin des Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus). Im musikalischen Begleitprogramm erfreute Virginia Ernst ihre Fans, stärker werden der Regen setzte dem Festakt dann ein feuchtes Ende. So weit die Fakten zu einem Termin, der für die einstigen Opfer (viele von ihnen im KZ ermordet oder nachher als weiterhin vorbestraft gebrandmarkt) zwar nicht mehr von Relevanz war, für alle heute relevanten Gesellschaftsgruppen aber als Erinnerung an eine düstere Zeit gesehen werden soll – sowie als Warnung und Aufforderung, sich möglichen ähnlichen menschenverachtenden Exzessen prompt zu widersetzen. Trotzdem aber müssen



einige Fragen in Zusammenhang mit dem Denkmal erlaubt sein.

- Der stolz genannte „umfassende Community-Beteiligungsprozess“: Unser Magazin, seit seiner Gründung in eben dieser „Community“ engagiert, wurde über keinen der über viele Jahre laufenden „Beteiligungsprozess“ informiert oder eingeladen, sich daran zu beteiligen.
- Der „offene Wettbewerb“: Nirgends ist etwas zu anderen Bewerbungen bzw. zum wertenden Vergleich bereits vorgelegter Pläne zu erfahren; eine offene Ausschreibung mit Auflagen etc. findet sich nicht.
- Die Dotation von € 300.000 für das Projekt lässt angesichts der Arcus-Realisierung Fragen zu, die von Usern in diversen Online-Medien heftig und deftig formuliert werden und für einigen Erklärungsbedarf sorgen – da ist öfters von „Turngerät“ und „Kinderspielplatz“ die Rede.
- Schließlich noch die Jury, die das Siegerprojekt kürte: Sollte es dazu nicht auch Namen geben, um sie ihrem Hintergrund zuordnen zu können, denn durch Anonymität kann der mögliche Vorwurf des Nepotismus bestärkt werden!

Wenn dieses Denkmal nun endlich seinen Platz an einem aus historischer Sicht gut gewählten Platz gefunden hat, muss doch an einige frühe und tiefe Wunden erinnert werden, die der nun geehrten Menschengruppe in den Jahren zuvor zugefügt wurden. Auslöser dafür waren leider fast immer andere Monumente mit ähnlich gewidmetem Hintergrund. Den Anfang dazu machte ein kleiner Gedenkstein am Morzinplatz, der am 11. April 1951 anlässlich einer Kundgebung des KZ-Verbandes für die Gestapo-Opfer – ohne behördliche Bewilligung

Fotos: © PID – Christian Fürthner, Klaus Frimmel-Walser/BLACKBOXXX.eu

errichtet und enthüllt wurde. Die Stadt Wien nahm den Stein in ihre Obhut, an seine Stelle trat am 1. November 1985 ein von der Arbeitsgemeinschaft der KZ-Verbände und Widerstandskämpfer Österreichs errichtete Bronzefigur und ein Block aus Mauthausener Granit. 1999 hatte es den Versuch gegeben, mit einem „Balken der vergessenen Winkel“ ergänzend auch an die schwulen Opfer des Nazi-Regimes zu erinnern – dieser Hinweis wurde nach einiger Zeit entfernt (mit „künstlerischen“ Argumenten und Hinweis auf Leopold Grausam, den Gestalter des Mahnmals).

Am 21. Juni 1991 wurde auf dem (seit 2009) nach dem Wiener Bürgermeister Helmut Zilk benannten Platz das von Alfred Hrdlicka geschaffene „Mahnmal gegen Krieg und Faschismus“ feierlich übergeben. Als Aktivisten mit einem Transparent auf im Begleittext unerwähnte homosexuelle Opfer hinzuweisen versuchten, wurden sie von der Po-

lizei abgeführt. Erika Weinzierl, die große Historikerin, gestand bald schon ein, dass der Erinnerungstext einer Ergänzung bedurfte, lange geschah aber nichts in diesem Sinne. In diesem Zusammenhang ist auch der einstige Wiener Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny zu nennen, der sich noch 2003 auf Anfrage gegen ein homosexuellen Opfern gewidmetes Denkmal aussprach und auf eben diese Tafel verwies – eine Ergänzung der dort genannten Opfergruppen sollte genügen. Erst Jahre später folgte sie – auch „sexuelle Minderheiten“ sind seither als würdig befunden, explizit erwähnt zu werden. Übrigens: Erika Weinzierl wurde jüngst mit einem nach ihr genannten Platz geehrt (vor der Mariahilfer Kirche).

Als ich mich vor vielen Jahren ans Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes wandte, das sich den Verfolgungsoffern, den Verbrechen und dem Extremismus der Nazis wid-

met (DÖW, Altes Rathaus in der Wipplingerstraße), um Information zur Zahl schwuler Opfer zu bekommen, erfuhr ich statt Hilfe eher peinliches Schweigen. Und auch an anderer Stelle gab es einst Widerwillen gegen schwule Solidarität – beim Aufmarsch des Gewerkschaftsbundes am 1. Mai. Erst nach mehreren Anläufen durften – möglichst dezent – Homosexuelle das Ende der Parade bilden! Es gäbe noch einige in diesem Zusammenhang zu nennende Gruppen, die bis in die 1980er-Jahre kaum Wert darauf legten, sich mit Schwulen im selben Boot zu befinden – einst im KZ gültige Rangordnungen wurden weiterhin bestätigt. Ob es mit Hilfe von sechs in abgestuften Grautönen gehaltenen Arcus-Bögen möglich sein, derartige trübe Erinnerungen zu löschen, muss sich erst weisen...

Robert Waloch

Sommerbühne am Spittelberg

Seit 1. Juni und noch bis 23. September 2023

Die Sommerbühne (mit Weltmusik, Wiener Musik, Varité, Kleinkunst & Comedy) bildet das Herzstück des 2003 von Nuschin Vossoughi mit neuem Konzept wiedereröffneten und 2010 durch die Stadt Wien umfassend sanierten Theaters am Spittelberg in Wien-Neubau, das heuer somit in die 21. Saison gegangen ist...

Schon durch seinen Standort in einem der ursprünglichsten Viertel der Stadt und durch seine wechselvolle Geschichte als einstiges Jura-Soyfer-Theater und volksnahe Pawlatschen-Bühne stellt das Theater am Spittelberg ein Wiener Original dar. Das alljährlich viermonatige täglich wechselnde Programm quer durch alle Genres hat es zur Institution reifen lassen. Durch sein unverwechselbar heimeliges Flair und die gleichzeitig internationale Programmauswahl mit Herz

und Seele, Charme und Intelligenz ist es zum Unikat in der Kulturszene geworden. Als Nahversorger und Sehenswürdigkeit in Sachen Kultur für Gäste aus dem In- wie Ausland.

Im Mittelpunkt stehen das einzigartige und speziell in Wien in dieser ausdrucksstarken und kraftvollen Form gelebte Mit-

einander der Kulturen sowie ein respektvoller und schöpferischer Austausch dieser verschiedenen Welten. Das künstlerische Programm des Theaters am Spittelberg ist ein Querschnitt durch die Kulturen dieser Stadt. Die hautnahe Begegnung von jährlich 700 Künstlerinnen und Künstlern mit Publikum aller Schichten und jeden Alters machen das Theater am Spittelberg zu einem kulturellen Welt-Wohnzimmer mit familiärer Atmosphäre ohne jegliche Berührungsängste. Qualität und Originalität an einem urigen Schauplatz mit lebensfrohem Charakter vereinen sich für ein vielschichtiges Publikum.

Das Detailprogramm mit allen Infos und Tickets gibt es auf www.theateramspittelberg.at sowie telefonisch unter 01 / 526 13 85



▲ Denk Trio

Foto: © Goetz Schrage

Georg Seiler

SOMMER AUCH
IN DER HOSE!



Orchid

Jamaica

GAYSHOP.COM



**Hol Dir Deine
GRATIS DVD**

zusammen mit unserem monatlichen Katalog, diskret per Post, mit vielen tollen Sonderangeboten, den neusten DVD-Erscheinungen, Toys, Lubes und sexy Fashion-Trends! Einmalig pro Neukunde!

Telefon-Hotline:

0 53 58 4 31 31 31

International: 0043 5358 4 31 31 31

Portofrei ab € 34,95

Diskrete Verpackung!

per Post:

Kraho GmbH, Oberau 6, 6351 Scheffau, Austria

Bis 14 Uhr bestellt,

in der Regel am nächsten Tag zugestellt!

SUPAWEAR®



€ 25,95



€ 27,95



€ 29,95

Heiße Nächte und wilde Ausblicke! Willkommen im Dschungel! Hergestellt aus einem kühlenden Material, das seidig glatt und superstark ist, außerdem ist der Stoff knitterfrei und ausbleichsicher. Material: 90% Polyamid, 10% Elasthan

Orchid

T8953 Sprint Brief
T8954 Sprint Trunk
T8955 Sprint Jock Orchid

Jamaica

T8948 Sprint Trunk
T8949 Sprint Brief
T8950 Sprint Jockstrap

Europas große Auswahl
für den schwulen Mann!

Bestell-Hotline:

0 53 58 4 31 31 31

GAYSHOP.COM

Ja, ich will den monatlichen Katalog, gratis, per Post an folgende Adresse:
(Kein Abo oder Kaufverpflichtung, ich kann jederzeit, schriftlich oder telefonisch abbestellen!)

Name, Vorname

Adresse

Zusatz

Postleitzahl Wohnort

Telefonnummer

E-Mail

Geburtsdatum

Unterschrift

Ich bin volljährig und bestelle für mich den Katalog!

Dein Shop
aus Österreich!

Bestell-Hotline:

0 53 58 4 31 31 31

GAYSHOP.COM



Community-Adressen

BARS

PALIM-PALIM

K 9020 Klagenfurt, St. Veiterstraße 3
www.palim-palim-bar.at

STADTKRÄMER

K 9020 Klagenfurt, Spitalgasse 11
 +43 676 7938477
 FB [stadtkraemer](#)

STRASS LOUNGE BAR

K 9020 Klagenfurt, Theatergasse 4
 FB [strassbar](#)

BLUE HEAVEN

OÖ 4020 Linz, Starhembergstraße 11
 +43 664 3420582
www.blueheaven.at

FORTY NINE

Die Queer-Bar der HOSI Linz
 OÖ 4020 Linz, Schillerstraße 49
www.hosilinz.at/forty-nine

DARK EAGLE

S 5020 Salzburg, Paracelsusstraße 11
 +43 662 230214
www.dark-eagle.at

MEXXX GAY BAR

S 5020 Salzburg, Schallmoser Hauptstraße 20
www.mexxxgaybar.at

BASEMENT 2.0

ST 8010 Graz, Brockmannngasse 87
 +43 664 7975270
basement.graz.2.0@gmail.com

DIE LOGE

ST 8010 Graz, Nibelungengasse 40
office@dieloge.at
www.dieloge.at

ALTE LAMPE

W 1050 Wien, Zentagasse 30
www.cafealtelampe.at

AUGENBLICK

W 1070 Wien, Schottenfeldgasse 92
 +43 664 1162338
www.augenblick-1070.at

FELIXX

W 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 5
www.felixx-bar.at

GUGG

W 1040 Wien, Heumühlgasse 14
www.hosiwien.at/gugg

KISSS BAR VIENNA

W 1060 Wien, Luftbadgasse 19
 +43 1 5811560
www.kisssbarvienna.com

MANGO BAR

W 1060 Wien, Laimgrubengasse 3
www.mangobar.at

MAREA ALTA

W 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 28
mareaalta.bplaced.net

RIFUGIO

W 1050 Wien, Schönbrunner Straße 10
 +43 699 10977891
www.cafe-rifugio.at

ROPP - REPUBLIC OF PATTI PATTI

W 1050 Wien, Margaretenstraße 60
www.ropp.at

THE HIVE

W 1060 Wien, Magdalenenstraße 2
www.the-hive.at

VILLAGE

W 1060 Wien, Stieggasse 8
 FB [VillageBarVienna](#)

BERATUNG

AIDS-HILFE KÄRNTEN

K 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 22
www.hiv.at

AIDS-HILFE OBERÖSTERREICH

OÖ 4040 Linz, Blütenstraße 15/2
www.aidshilfe-ooe.at

COURAGE LINZ

OÖ 4020 Linz, Weißenwolfstraße 17a, 1. OG
 +43 699 16616667
www.courage-beratung.at

HOSI LINZ

OÖ 4020 Linz, Schillerstraße 49
www.hosilinz.at

MAG. TIBERIUS BINDER

Psychologische Beratung - Körperarbeit
 OÖ 4112 St. Gotthard, Rottenegger Straße 6
 +43 676 7909550
post@tiberiusbinder.com
www.tiberiusbinder.com

AIDS-HILFE SALZBURG

S 5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 47/
 3. Stock
www.aidshilfe-salzburg.at

COURAGE SALZBURG

S 5020 Salzburg, Getreidegasse 21/IV
 +43 699 16616665
www.courage-beratung.at

HOSI SALZBURG

OÖ 5020 Salzburg, Franz-Josef-Straße 22
www.hosi.or.at

AIDS-HILFE STEIERMARK

ST 8010 Graz, Hans-Sachs-Gasse 3
www.aids-hilfe.at

COURAGE GRAZ

ST 8010 Graz, Plüddemanngasse 39/1/5
 +43 699 16616662
www.courage-beratung.at

MAG. FÄRBER-WOLF PATRICK

ST 8010 Graz, Sporgasse 16/1/5
 +43 677 63294571
www.praxiswolf.at

MÄNNERBERATUNGSSTELLE

ST 8010 Graz, Dietrichsteinplatz 15/8
 +43 316 831414
www.maennerberatung.at

MAG. SCHEIBER DETLEF

Psychologische Praxis
 ST 8010 Graz, Peinlichgasse 2
 +43 677 63284099
www.detlefscheiber.at



Foto: © Shutterstock 374335414 | Grekov's | 2192131957 | Artium Photo | 2212632687 | ViDi Studio

SOHO STEIERMARK

ST 8020 Graz, Eggenberger Allee 49
www.soho.or.at

STOP AIDS

ST 8020 Graz, Annengasse 26
www.stopaids.at

AIDS-HILFE TIROL

T 6020 Innsbruck, Kaiser Josefstraße 13
www.aidshilfe-tirol.at

COURAGE INNSBRUCK

T 6020 Innsbruck, Salurner-Strasse 15/2. Stock
+43 699 16616663
www.courage-beratung.at

AIDS-HILFE VORARLBERG

V 6900 Bregenz, Kaspar-Hagen-Strasse 5
www.aidshilfe-vorarlberg.at

AIDS HILFE WIEN

W 1060 Wien, Mariahilfer Gürtel 4
+43 1 59937
office@aidshilfe-wien.at
www.aids.at

ANONYME ALKOHOLIKER

W 1030 Wien, Barthgasse 5
Zentrale Kontaktstelle/Tiefparterre
Jeden 2. Samstag im Monat

GLEICHBEHANDLUNGSANWALTSCHAFT

W 1040 Wien, Taubstummengasse 11
+43 1 5320244, Hotline 0800206119
gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at

DR. CERNY GERO JOHANNES

W 1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 12/10
+43 650 5151417
gero.cerny@gmail.com
www.gerocerny.com

MAG. A CHACÓN BRENES KONSTANTINA

Psycho- und Sexualtherapeutin
W 1230 Wien, Baslergasse 12/17
+43 664 1905702
www.chacon-brenes.at

COURAGE WIEN

W 1060 Wien, Windmühlgasse 15/7
+43 1 5856966
Terminvereinbarung: Mo-Do 9:00-15:00
www.courage-beratung.at

EMOTIONS ANONYMOUS

Männermeeting mit homosexuellem Schwerpunkt
W 1030 Wien, Barthgasse 5 (Tiefparterre)
Jeden Dienstag 17:00 Uhr
wienerahomogruppe.wordpress.com

HÖLLER CHRISTIAN, MSC

Psychotherapeut & Coach
W 1180 Wien, Canongasse 13/1
+43 699 10999060
www.praxis-hoeller.at

MAG. KÖBERL MARTIN

W 1080 Wien, Lerchenfelder Straße 60/3
martin.koerberl@chello.at
www.koerberl-psychotherapie.at

MÄNNERBERATUNG

W 1100 Wien, Erlachgasse 95/5
+43 1 6032828
www.maenner.at

MOLECZ MICHAEL

W 1070 Wien, Neubaugasse 23/Top 6
+43 1 7674184
www.lustamleben.com

ÖSTERREICHISCHE AIDS-GESELLSCHAFT

W 1070 Wien, Bernardgasse 28/12
+43 1 405138320
info@aidsgesellschaft.at
www.aidsgesellschaft.info

MAG. DR. PICHLMAIR MARKUS

W 1060 Wien, Webgasse 37/2/2
+43 650 4749142
www.markus-pichlmair.at

DR. RUCKHOFFER WALTER

W 1090 Wien, Alserbachstraße 8/8
+43 1 3201487
w.ruckhofer@gmx.at

SEIBITZ CHRISTOPH

+43 650 3170478
info@christoph-seibitz.at
www.christoph-seibitz.at

SENSITIVE COACHING

Michael Wachtel
W 1220 Wien, Maria Tusch Straße 2/1/Teehaus
W 1010 Wien, Rauhensteingasse 4/2
+43 650 2295396
michael.wachtel@sensitivecoaching.at
www.sensitivecoaching.at

TAMAR

Beratungsstelle für misshandelte und sexuell
missbrauchte Frauen*, Mädchen* und Kinder
W 1200 Wien, Wexstraße 22/3/1
+43 1 3340437
www.tamar.at

TRANSX

W 1060 Wien, Linke Wienzeile 102
+43 680 2414748

transx@transx.at
www.transx.at

MAG. WAHALA JOHANNES

W 1060 Wien, Windmühlgasse 15/1/7
+43 676 7062111
www.wahala.at

WIENER ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE FÜR LGBTIQ-ANGELEGENHEITEN

W 1080 Wien, Auersperstraße 15
+43 1 400081449
www.queer.wien.at

CAFÉS

PHOENIX BOOK CAFÉ

K 9020 Klagenfurt, Alter Platz 24
+43 463 504024
www.phoenixbookcafe.com

KONDITOREI RAINBERG

S 5020 Salzburg, Neutorgasse 32c
www.konditorei-rainberg.at

CAFÉ SILBER

ST 8010 Graz, Klosterwiesgasse 3
+43 664 3225499
www.cafe-silber.at

CAFÉ CENTRAL

T 6020 Innsbruck, Gilmstraße 5
+43 512 5920
www.hotel-cafe-central.at

DOM-CAFÉ

T 6020 Innsbruck, Pfarrgasse 3
+43 512 238551
www.domcafe.at

KONDITOREI BLOCHER

W 1070 Wien, Lindengasse 2
+43 699 10696884

CAFÉ SAVOY

W 1060 Wien, Linke Wienzeile 36
+43 1 4303304
www.cafe-savoy.at

STUDIO 15

W 1090 Wien, Porzellangasse 50
+43 1 3192124
www.cafestudio15.com

Dienstleistungen

BABCAN MILAN

Praxis für mod. Fußpflege, Spezialist für

Klassische und diabetische Fußpflege

W 1110 Wien, Grillgasse 40
+43 699 18033020

DA BODAWASCHL

Friseur, Barber, Skin Coach
W 1060 Wien, Laimgrubengasse 17
+43 1 890401
www.da-bodawaschl.wien

HAIR ART WOLFGANG PFEIFFER

W 1050 Wien, Margaretenstraße 89
+43 1 5480401
hairart@wolfgangpfeiffer.at
www.wolfgangpfeiffer.at

JUST RELAX - EINFACH. SCHÖN.

Fett weg, Hautstraffung, Faltenreduktion,
Haarentfernung uvv.
W 1140 Wien
+43 699 10049167
www.justrelax.at

POSCH MARKUS

Freier Trauredner/Trauerredner
W 1220 Wien, Meissauergasse 2A/2/75
+43 676 3640293
posch.markus@hotmail.com

GESUNDHEIT

PRIM. DR. BLAGOJEVIC DANIEL

NÖ 2301 Groß-Enzersdorf, Schloßhofer Straße 2
+43 677 62037767
hautarzt.vpweb.de

MR DR. PFAU GEORG

OÖ 4020 Linz, Franckstraße 23
+43 699 17887050
www.maennerarzt-linz.at

AIDS HILFE WIEN

W 1060 Wien, Mariahilfer Gürtel 4
+43 1 59937
office@aidshilfe-wien.at
www.aids.at

DIVERSITY CARE WIEN

W 1060 Wien, Mariahilfer Gürtel 4
+43 699 19445333
office@diversitycare.wien
www.diversitycare.wien

HIV IMMUNAMBULANZ

W 1140 Wien, Sanatoriumstraße 2
+43 1 91060-42710 (auch nachts)

PRIM. MR DR. JIRU PETER

W 1180 Wien, Herbeckstraße 27/1



Foto: © Shutterstock 1717757626 | Oxana Bazarova | 2143424693 | ViDi Studio | 1753816808 | AJR_photo

+43 1 4704702
ordination@chirurgie-jiru.at
www.chirurgie-jiru.at

MARIEN APOTHEKE
W 1060 Wien, Schmalzhofgasse 1
+43 1 5970207
www.marienapo.eu

DR. OGNJANOVIC MIODRAG
W 1070 Wien, Mariahilfer Straße 62/25
+43 660 4770035
www.miomed.at

DR. PRANGL-GRÖTZL ANDREAS
W 1060 Wien, Mariahilfer Straße 95/2/29
+43 1 5962127
www.eye-factory.at

DR. SALAT ANDREAS
W 1170 Wien, Bergsteiggasse 56/1
+43 1 9239517
www.coc-chirurgie.at

**DR. SCHALK HORST +
DR. PICHLER KARL HEINZ**
W 1090 Wien, Zimmermannplatz 1
+43 1 4080744
www.schalkpichler.at

DR. ZAGLER CHRISTIAN
W 1010 Wien, Schottengasse 3-3A/1/42
(City Medical)
+43 1 5030888
www.christianzagler.at

GLAUBE

HOMOSEXUELLE UND GLAUBE
ST 8010 Graz, Annenstraße 26
+43 316 366601

HOMOSEXUELLE UND GLAUBE
W 1060 Wien, Linke Wienzeile 102
+43 699 11497911
www.hug-wien.at

KATHOLISCH-REFORMIERTE KIRCHE
W 1050 Wien, Margareten Gürtel 14/21
www.katholisch-reformierte-kirche.com

HOTELS

GASTHOF PENSION JÄGERWIRT
T 6351 Scheffau am Wilden Kaiser, Wegscheid 8
+43 5358 86700
info@jaegerwirt-scheffau.at
www.jaegerwirt-scheffau.at

HAUS ROMEO ALPIN GAY RESSORT
T 6351 Scheffau am Wilden Kaiser, Blaiken 71
+43 5358 4313171
www.hausromeo.at

RITZLERHOF
T 6432 Sautens im Ötztal, Ritzlerhof 1
+43 5252 62680
www.ritzlerhof.at

PENSION WILD
W 1080 Wien, Lange Gasse 10
+43 1 4065174
www.pension-wild.at

KINOS

LUSTSPIEL
ST 8010 Graz, Jakoministraße 25
+43 699 11733053
www.lust-spiel.at

KINO LABYRINTH
W 1100 Wien, Favoritenstraße 164
+43 1 3321670
www.kino-labyrinth.at

MAN FOR MAN
W 1050 Wien, Hamburgerstraße 8
+43 1 5852064
www.manforman.biz

**SEXWORLD INTERNATIONAL &
SPARTACUS XXL-STORE**
W 1060 Wien, Mariahilfer Straße 49
+43 1 587665610
www.s-world.at

KUNST

ATELIER GALERIE ROLAND PUSCHITZ
W 1150 Wien, Sechshauser Straße 116
+43 676 5219895
roland@puschitz.at
www.puschitz.at

MEDIEN

RADIO ORANGE
W 1200 Wien, Klosterneuburger Straße 1
office@o94.at
www.o94.at/programm/sendereihen/pink_voice

MEN ONLY

EAGLE
W 1060 Wien, Blümelgasse 1
+43 1 5872661
www.eagle-vienna.at

F56 FIFTYSIX
W 1080 Wien, Florianigasse 56
+43 1 587266
www.f56.at

HARD ON
W 1050 Wien, Hamburgerstraße 4
+43 681 1085510
www.lmc-vienna.at

SLING
W 1040 Wien, Kettenbrückengasse 4
+43 677 63750238
www.sling.at

NIGHTLIFE

WHY NOT
W 1010 Wien, Tiefer Graben 22
www.why-not.at

ONLINE

GAYSHOP.COM - KRAHO GMBH
T 6351 Scheffau, Oberau 6
www.gayshop.com

PAPER AFFAIRS Publishers GmbH
Verlag für Kunst- und Fotografiebücher
W 1040 Wien, Schlüsselgasse 5/10
welcome@paperaffairs.com
www.paperaffairs.com

ORGANISATIONEN

COMMUNITY QUEERINTHIA
Gemeinsam etwas bewegen
+43 670 7746481
info@queerinthia.com
www.queerinthia.com

HOSI LINZ
OÖ 4020 Linz, Schillerstraße 49
www.hosilinz.at

HOSI SALZBURG
S 5020 Salzburg, Gabelsbergerstraße 26
www.hosi.or.at

ROSALILA PANTHER/INNEN
ST 8020 Graz, Annenstraße 26
www.homo.at

HOSI TIROL
T 6020 Innsbruck, Kapuzinergasse 43
www.hositirol.at

SOHO TIROL
T 6020 Innsbruck, Salurner Straße 2/4/403
www.soho.or.at

GO WEST
V 6900 Bregenz, Kirchstrasse 39/2. OG
gowest.jimdo.com

AGPRO - AUSTRIAN GAY PROFESSIONALS
Das österreichische Netzwerk schwuler Unternehmer und Führungskräfte
info@agpro.at
www.agpro.at

CLUB KREATIV FREIZEITGESTALTUNG
+43 670 4051410
info@clubkreativ.at
www.clubkreativ.at

H.F.F.K
Homosexuelle Fetisch- und Freizeitkultur
Army-PKW-Austria - private FB-Gruppe
Freie Zone Sonntag - private FB-Gruppe
K9 Hundestaffel (Hundsviecher) - Telegramm
H.F.F.K@gmx.at

HOSI WIEN
W 1040 Wien, Heumühlgasse 14
+43 1 2166604
www.hosiwien.at

LIBERTINE
W 1070 Wien, Stiftgasse 8
+43 664 4883112
www.libertine.at

LMC VIENNA
W 1050 Wien, Hamburger Straße 4
info@lmc-vienna.at
www.lmc-vienna.at

PRIDE BIZ AUSTRIA
Verband zur Förderung der Inklusion von sexueller Diversität in Wirtschaft und Arbeitswelt
kontakt@pridebiz.at
www.pridebiz.at

QUEERAMNESTY
W 1160 Wien, Lerchenfelder Gürtel 43/4/3
+43 1 78008
www.queeramnesty.at

Foto: © Shutterstock 2070352832 | Rawpixel.com | 1728659962 | MilanMarkovic78 | 2172520515 | Miguel Guasch Fuxa



QUEER BUSINESS WOMEN

Netzwerk lesbischer und queerer Frauen in der Arbeitswelt
netzwerk@qbw.at
www.qbw.at

QWIEN

W 1040 Wien, Grosse Neugasse 29
+43 1 79660110
office@qwiien.at
www.qwiien.at

RECHTSKOMITÉE LAMBDA

W 1060 Wien, Linke Wienzeile 102
+43 1 8763061
office@RKLambda.at
www.rklambda.at

SOHO WIEN

+43 1 534 27284
office@soho.or.at
www.soho.or.at

REISEN

RAINBOWTRAVEL

Travel Services, Consulting & Events
T 6433 Ötz, Hauptstraße 29
+43 676 9197621
office@rainbowtravel.at
www.rainbowtravel.at

RESTAURANTS

GÖSSER STÜBERL

ÖÖ 4020 Linz, Starhembergstraße 11
+43 732 797095

GASTHOF PENSION JÄGERWIRT

T 6351 Scheffau am Wilden Kaiser, Wegscheid 8
+43 5358 86700
info@jaegerwirt-scheffau.at
www.jaegerwirt-scheffau.at

EF 16

W 1010 Wien, Fleischmarkt 16
+43 1 5132318
www.ef16.at

MARTINSSCHLÖSSL

W 1180 Wien, Martinstraße 18
+43 1 4027802
info@martinsschloessl.at
www.martinsschloessl.at

MOTTO

W 1050 Wien, Schönbrunner Straße 30
+43 1 5870672
motto.wien

ROPP - REPUBLIC OF PATA PATA

W 1050 Wien, Margaretenstraße 60
info@ropp.at
www.ropp.at

SANTO SPIRITO

W 1010 Wien, Kumpfgasse 7
+43 1 5129998
www.santospirito.at

SIXTA

W 1050 Wien, Schönbrunner Straße 21
+43 1 5852856
www.sixta-restaurant.at

VILLA VIDA

W 1060 Wien, Linke Wienzeile 102
www.villavida.at

SAUNEN

HAUS ROMEO ALPIN GAY RESSORT

T 6351 Scheffau am Wilden Kaiser, Blaiken 71
+43 5358 4313171
www.hausromeo.at

APOLLO CITY SAUNA

W 1070 Wien, Wimberggasse 34

+43 660 6736133
office@apollosauna.at
www.apollosauna.at

KAISERBRÜNDL

W 1010 Wien, Weihburggasse 18-20
+43 1 4302216
www.kaiserbruendl.at

PAPILLON

W 1090 Wien, Müllnergasse 5
www.papillon.at

RÖMERSAUNA

W 1050 Wien, Rüdigergasse 2
+43 1 8907898
www.roemersauna.at

SPORT-SAUNA

W 1080 Wien, Lange Gasse 10/11
+43 1 4067156
www.sportsauna.at

SEXSHOPS

GAYSHOP

ST 8020 Graz, Quergasse 1
+43 316 765459
www.gayshop.at

MAN FOR MAN

W 1050 Wien, Hamburgerstraße 8
+43 1 5852064
www.manforman.biz

SEXWORLD INTERNATIONAL & SPARTACUS XXL-STORE

W 1060 Wien, Mariahilfer Straße 49
+43 1 587665610
www.s-world.at

WISCOT GAY CENTER

W 1160 Wien, Lerchenfelder Gürtel 45
+43 664 3110577

SHOPPING

GAYT STORE

W 1050 Wien, Schönbrunner Straße 68/
Ecke Spengergasse
+43 1 9346968
www.gaytstore.com

LÖWENHERZ

W 1090 Wien, Berggasse 8/Wasagasse
+43 1 3172982
buchhandlung@loewenherz.at
www.loewenherz.at

SEIFENPRINZ

Handgemachte Seifen, Naturseifen
& Badebomben
W 1060 Wien, Laimgrubengasse 3/Top 5 (Office)
+43 677 62887808
office@seifenprinz.at
www.seifenprinz.at

SPORT

SV AUFSCHLAG WIEN

W 1060 Wien, Linke Wienzeile 102
gerhard@aufschlag.org
www.aufschlag.org

KRAULQUAPPEN WIEN

SchwulesBische Schwimmgruppe
www.kraulquappen.at
www.facebook.com/kraulquappen

VIENNA EAGLES RUGBY FOOTBALL CLUB

club@viennaeaglesrfc.at
www.viennaeaglesrfc.at
Instagram: Vienna Eagles RFC
Facebook: Vienna Eagles RFC

XTRA!

Österreichs größtes queeres Magazin - auch im Abonnement!

Bereits vergriffen oder keine Möglichkeit, XTRA! zu erhalten? Kein Problem!
Du kannst XTRA! auch im Abo beziehen. Druckfrisch, gleich nach der Produktion, zu Dir nach Hause.
10-mal im Jahr. Und Du bezahlst dafür nur das Porto.

VOSS EVENTS & IAN GOUDIE MANAGEMENT PRESENT

RuPaul's DRAG RACE WERQ THE WORLD

2023 EUROPE TOUR



7. NOVEMBER

WIENER STADTHALLE

TICKETS AT: [VOSSEVENTS.COM](https://vossevents.com) USE CODE:
PRIDE FOR -20% DISCOUNT
CODE IS ONLY VALID FROM 17. JUNE - 31. JULY 2023



IAN GOUDIE
MANAGEMENT
BARCELONA - VIENNA - LONDON
SYDNEY - LOS ANGELES